

Das Magazin der Innungen

# COMPAGNON



3 | 2023  
29. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region)  
und Trier-Saarburg



**Lehrlinge des Monats**

**Vorbilder für Azubis  
im Handwerk**

**Seite 22 und 23**

**DAS HANDBWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



# Ich bin aktiv

## FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren: [www.ikk-jobaktiv.de](http://www.ikk-jobaktiv.de)



Nutzen Sie unsere kostenfreien Seminare und Vorträge. Einfach QR-Code scannen und anmelden.



**ikk**  
Südwest

**JOBaktiv**  
Gesund arbeiten

Thebäerstr. 20  
54292 Trier  
Tel.: 06 51/99 98-2800

# CARL GEISEN



Über  
50.000  
Artikel!



#EINERFUERALLES



**ARBEITSSCHUTZ**

CARL GEISEN GmbH

■ **BERUFSKLEIDUNG**

| Technischer Handel

■ **INDUSTRIE TECHNIK**

| Güterstraße 76

■ **SEIT 1890**

| 54295 Trier

| [www.geisen.de](http://www.geisen.de)

[www.buerokoeningswasser.de](http://www.buerokoeningswasser.de)

# Tradition, Wandel, Zukunft

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Innungsmitglieder,

Handwerk hat tiefe traditionelle Wurzeln, die es zu bewahren und zu pflegen gilt. Aber Handwerk bedeutet auch ZUKUNFT. Dass das eine das andere nicht ausschließt, beweisen Handwerkerinnen und Handwerker jeden Tag. Mit ihrer Leidenschaft für das, was sie tun, schauen sie stets auf die Herausforderungen und vielleicht auch Erschwernisse der heutigen Zeit und die, die Zukunft bereithält. Aber sie schauen dem nicht tatenlos entgegen: Sie bilden sich weiter, halten sich über neue Technologien, Arbeitsweisen und Materialien auf dem Laufenden. Ohne die Fachkenntnisse qualifizierter Handwerkerinnen und Handwerker kann beispielsweise eine Umsetzung der aktuellen Klimapolitik nicht stattfinden. Mit diesem Selbstbewusstsein und mit seiner Kompetenz tritt das Handwerk dem Wandel der Zeit entgegen und wird ihn auch meistern.

Der Fachkräftemangel droht jedoch, allen Bemühungen entgegenzuarbeiten. Daher ist es umso wichtiger, auch hier das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Durch Projekte wie die Kooperation Schule-Handwerk der Kreis-handwerkerschaft Trier-Saarburg können wir in gemein-

samer Sache vielfältig aktiv werden und vieles bewirken. Die Betriebe müssen es nur angehen und dem Beispiel einiger Innungsmitglieder folgen: Die Angebote der Partnerschulen annehmen und vor Ort mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Die Begegnungen an den Partnerschulen – ob mehr oder weniger erfolgreich – müssen als Chance verstanden werden und als Antrieb, den eigenen Beruf, die eigene „Berufung“, auch jungen Menschen zu vermitteln und begreiflich zu machen.

Umso mehr erfreuen Nachrichten über unsere erfolgreichen Gesellinnen und Gesellen, die ebenfalls die Leidenschaft für das Handwerk gepackt hat. Es ist also möglich: Handwerk ist auch heute noch für junge Menschen attraktiv und kann ungeahnte Kraft und Kompetenz hervorbringen. Und wer kann denn das Handwerk besser in die Zukunft begleiten, als junge Menschen mit ihrer Offenheit für Neues und einem handwerklichen Potential, das traditionelle und moderne Arbeitsweisen in sich vereint.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser neuen Compagnon-Ausgabe.



Ihre

Simone Zender  
Projektleiterin Kooperation  
Schule - Handwerk

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

NEU DENKEN.

**Kreative, Globetrotter, Erfinder,  
Klimaschützer, Unternehmer  
und vieles mehr.**



# Innungsbetriebe gehören zu den Besten



Ministerin Daniela Schmitt verleiht Landesehrenpreise Genusshandwerk



Insgesamt 32 Preisträger aus ganz Rheinland-Pfalz erhielten den Landesehrenpreis von Ministerin Daniela Schmitt verliehen.



## Landesehren.Preis Genusshandwerk

**MAINZ.** Gleich neun Innungsbetriebe aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg wurden am 14. Mai von Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt mit dem „Landesehrenpreis Rheinland-Pfalz 2023 im Genusshandwerk“ ausgezeichnet.

Jeden Tag versorgt das Lebensmittelhandwerk in Rheinland-Pfalz tausende Menschen mit leckerem Brot und Brötchen, Torten und Eis, schmackhafter Wurst und einem süffigen Bier. Es sind Lebensmittel zum Genießen, die mit handwerklicher Sorgfalt und regionalem Zutaten hergestellt werden und die Menschen mit einem besonderen Geschmackserlebnis beschenken.

Als Zeichen der besonderen Wertschätzung für diese herausragenden Lebensmittelhandwerkerinnen und Lebensmittelhandwerker, vergab das Land Rheinland-Pfalz in diesem Jahr erstmalig den „Landesehrenpreis im Genusshandwerk – Für die Besten in Rheinland-Pfalz“ im Bäckerhandwerk, Fleischerhandwerk, Konditorhandwerk, Speiseeisherstellerhandwerk und Brauerhandwerk.

### Den Landesehrenpreis erhielten:

Die beiden Bäckereien Mertes aus Lieser und Frick aus Mehring sowie die sieben Fleischerbetriebe Eifelmetzgerei Willi Karst GmbH aus Uersfeld, Fleischerie Illigen aus Wittlich, Fleischerie/Wildgewerk Fritzen aus Maring-Noviant, Land-

fleischerei Schmitz GbR aus Bitburg, Metzgerei & Imbiss Bösen aus Piesport, Metzgerei Kneppel aus Morbach und Fleischer Manfred Schmitt aus Trier.

Die Auszeichnung „Landesehrenpreis im Genusshandwerk 2023“ wird als Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz an herausragende Betriebe des Lebensmittelhandwerks verliehen, die regional verwurzelt sind, nachhaltige Konzepte verfolgen und sich gesellschaftlichen Anforderungen wie Ausbildung und sozialem Engagement stellen. Der Preis ehrt ausdrücklich die handwerkliche Produktion und die Werte eines Handwerksbetriebs.

Zu Recht sind die Handwerkerinnen und Handwerker stolz auf ihre Auszeichnung.



Preisträger Dirk Mertes von der Innungsbäckerei Mertes aus Lieser.

Dirk Mertes: „Wir möchten LEBENS - Mittel herstellen. Nur backen ist für uns zu wenig. Die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen ist unser täglich Brot und war auch die Motivation für die Bewerbung für den Landesehrenpreis. Die hohen Anforderungen, die beim neuen Landesehrenpreis im Genusshandwerk an die Betriebe gestellt werden, erfüllt zu haben, bestätigt un-

sere aufwendigen Bemühungen, hochwertige Backwaren anbieten zu können.“



Für Bäckerei Frick nehmen Bäckermeister Walter Frick und Marianne Stürmer die Urkunde entgegen.

Ausgezeichnet wurde in diesem Jahr auch wieder die Natur-pur-Bäckerei Frick, nachdem ihnen zuvor 5mal infolge der Landesehrenpreis im Bäckerhandwerk verliehen wurde. Dahinter steckt sehr viel Fachwissen und Arbeit. Zudem zeigt es, dass das Niveau gehalten wird.

Christian Karst, Juniorchef bei der Eifelmetzgerei Willi Karst GmbH freut sich ebenso über die



Matthias und Christian Karst mit Familie von der Eifelmetzgerei Willi Karst GmbH aus Uersfeld zusammen mit Ministerin Daniela Schmitt und Handwerkskammer Trier Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf.



Auszeichnung, welche die Firmenphilosophie widerspiegelt. „Wir schätzen die Regionalität sehr, stressfreie Tiertransporte und hochwertiges Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren aus eigener Zucht und Schlachtung steht bei uns an der Tagesordnung.“

Für Preisträger Fleischer Illigen ist der Erfolg in Mainz auch ein Aushängeschild. Juliane Illigen: „Mit der Teilnahme am Landesehrenpreis möchten wir das kreative Arbeiten mit regionalen Produkten und motivierten Mitarbeitern für zufriedene Kunden in unserer Region sichtbar machen.“



Juliane und Eric Illigen von Fleischer Illigen aus Wittlich.

Heino Fritzen hat sich auf Wild spezialisiert. Er sieht die Auszeichnung seiner Fleischer/Wildgewerk Fritzen, die er in dritter Generation führt, als Wertschätzung des Lebenswerks seiner Familie. Der Wildsommelier hält sein besonderes Angebot ganzjährig, besonders auch für die Grillsaison bereit. „Wir bieten nur Wild von Beständen an der Mosel an. Nachhaltiger geht es nicht.“



Heino Fritzen und Familie von der Fleischer/Wildgewerk Fritzen aus Maring-Nowiand.

Als ganz besonderen Moment erlebten auch Sabine, Julia und Lena Schmitz von der Landfleischerei Schmitz GbR die Wertschätzung, die der Preis verdeutlicht. Lena Schmitz: „Wir haben diesen Preis unserem Vater Guido Schmitz gewidmet. Er hat uns gelehrt, dass das Fleischerhandwerk eine Kunst ist, die man ausleben kann. Die Ehrung ist für uns eine Bestätigung, dass unser Weg, nur auf eigene, selbsthergestellte Produkte zu setzen, der richtige ist.“ Guido Schmitz war im August letzten Jahres plötzlich verstorben. Den Betrieb führen Ehefrau Sabine und die Töchter Julia und Lena seither weiter.



Familie Schmitz, Landfleischerei Schmitz aus Bitburg, widmet den Ehrenpreis dem verstorbenen Ehemann und Vater Gudio Schmitz.

Auch für Fleischermeister Georg Bösen bedeutet der Landesehrenpreis eine hohe Anerkennung. „Es war ein ganz besonderes Erlebnis in Koblenz. Neben der Auszeichnung war auch der Austausch unter den Handwerkskolleginnen und -kollegen sehr wertvoll.“



Judith und Georg Bösen von Metzgerei und Imbiss Bösen aus Piesport.

Mit Begeisterung hatte auch Fleischermeister Klaus Gauer-Kneppel am Bewerbungsverfahren für den Ehrenpreis teilgenommen. „Als ich davon gehört habe war es klar für mich, dass wir mitmachen. Als Familienbetrieb leben wir Metzgertradition seit über 130 Jahren. Und als Gründungsmitglied der Regionalinitiative »Ebbes von Hei!« e. V., die seit 2011 besteht, unterstützen wir die Entwicklung in der Saar-Hunsrück-Region. Unsere Heimat liegt uns am Herzen.“



Petra Kneppel mit ihrem Mann Klaus Gauer-Kneppel und Tochter Anna von der Metzgerei Kneppel aus Morbach.

Fleischer Manfred Schmitt aus Trier: „Unser ganzes Team freut sich riesig über diese ehrenvolle Auszeichnung. Sie würdigt unseren täglichen Anspruch an uns selbst. Besonderes zu leisten und unverwechselbare, regionale und nachhaltige Produkte zu produzieren. Einer der

ausschlaggebenden Kriterien war die eigene Schlachtung von Partnern vor Ort. Diese Besonderheit aufrecht zu erhalten wird durch Auflagen immer schwieriger und teurer. Doch unseren Kunden sind wir diese Extrameile schuldig und die Auszeichnung bestärkt uns darin, dass wir den richtigen Weg gehen. Regional zu handeln und zu denken ist bei uns kein buntes Etikett, sondern wird täglich gelebt.“



Urkundenüberreichung an Fleischermeister Manfred Schmitt und Tochter.

Fotos: MWVLW Alexander Sell

Das Lebensmittelhandwerk hat für das Leben aller sowohl wirtschaftlich als auch kulturell einen hohen Stellenwert. Als Arbeitgeber stärkt es die Regionen des Landes. Es bildet junge Menschen aus und bietet ihnen eine berufliche Perspektive. Es bewahrt und fördert das Wissen um die handwerklichen Herstellungsweisen von regionalen Produkten. Nebenbei ist eine Bäckerei, Metzgerei oder ein Café oft ein sozialer Treffpunkt in vielen Dörfern und Städten.

Die Preisverleihung wurde mit einem großen Familientag im und rund um das Zentrum für Ernährung und Gesundheit in Koblenz gefeiert. Die Preisträger erhielten eine Urkunde, die Möglichkeit das Wettbewerbslogo für ein Jahr zu nutzen und ein Schild, mit dem sie die Geschäftsräume kennzeichnen können. Insgesamt wurden 32 Preisträger aus ganz Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

„Wir sind stolz, dass allein sieben Betriebe aus unseren Innungsreihen kommen und das Qualitätssiegel führen dürfen“, freut sich Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und der zugehörigen Bäcker- und Fleischer-Innung.

Trotz der strukturellen Veränderungen im Genusshandwerk haben handwerklich produzierende Betriebe, die mit hoher Qualität produzieren sehr gute Marktchancen. Die Verbraucher wissen Frische, Geschmack, Service sowie die räumliche Nähe zum Kunden zu schätzen.



# Obermeister Rainer Schüller im Amt bestätigt



Neuwahlen und Ehrungen bei der Schreiner-Innung Westeifel



Der wiedergewählte Obermeister Rainer Schüller (5. v. l.) mit seinen Vorstandskollegen.

**DAUN.** Über 30 Schreiner aus der Westeifel hatten sich Mitte April versammelt, um die Weichen für die Zukunft ihrer Innungsarbeit zu stellen. Im Landarhotel Beim Brauer in Daun-Steinborn stand dafür eine umfassende Tagesordnung mit Neuwahlen in allen Innungsgremien auf dem Programm. Zudem konnten besondere Ehrungen ausgesprochen werden.

So wurde Ehrenobermeister Otmar Koch für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Vorstand und in der Innung geehrt. Obermeister Rainer Schüller dankte Koch für seine vielfältigen Dienste und



Ehrenobermeister Otmar Koch (links) wurde für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Vorstand geehrt. Es gratulierte Obermeister Rainer Schüller im Namen aller Kollegen.

überreichte Urkunde und Präsent an seinen Handwerkskollegen. Koch, der zuletzt als stellvertretender Obermeister noch im Vorstand aktiv war, trat nicht erneut zu Wahl an. Sein Amt übernimmt Klaus Baulesch. Als zweiter Stellvertreter wurde Reinhard Grün wiedergewählt. Rainer Schüller wurde als Obermeister ebenso für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Die Aufgaben der Lehrlingswarte übernehmen unverändert

Hans-Josef Schon und Peter Schröder. Als Beisitzer sind weiterhin tätig Martin Hoffmann, Rainer Daniels, Wolfgang Lamberty, Stephan Ludwig, Stefan Michels, Peter Müller, Alexander Munkler und Fabian Koch.



Alexander Munkler (links) erhielt für 25 Jahre Meisterwürde die Urkunde Silberner Meisterbrief durch Obermeister Rainer Schüller überreicht.

Die Aufgaben der Kassenprüfer obliegen beim wiedergewählten Horst Michels und neu bei Udo Görres. Ihr Stellvertreter ist jetzt Karl-Josef Post. Obermeister Rainer Schüller und der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht dankten allen Innungskollegen für deren ehrenamtliches Engagement. Schüller, der seit 2016 an der Spitze der Innung steht, blickt positiv nach vorne: „Ich gehe gerne in eine weitere Amtsperiode als Obermeister. Mit engagierten Vorstandskollegen und den Ehrenamtlichen in den Gesellenprüfungsausschüssen können wir viel für unser Handwerk bewegen.“

Die Ehrenamtlichen in den Gesellenprüfungsausschüssen der Innung sind für die Abnahme der Prüfungen verantwortlich. Hier standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste

Wahlperiode ab 1. August werden insgesamt 14 Innungsmitglieder für fünf Jahre hierfür verantwortlich zeichnen.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die Neuordnung der überbetrieblichen Lehrgänge. Die Innung hat sich dafür ausgesprochen, dass zu Beginn der Lehrzeit der Grundkurs auf zwei Wochen ausgedehnt werden soll. Neu gestartete Auszubildende erhalten somit gleich zum Ausbildungsanfang ein sicheres Fundament an Basiswissen vermittelt.

Zu Gast an der Mitgliederversammlung waren auch Jungmeister, die erst kürzlich ihre Schreinermeisterprüfung abgelegt haben. Sie wurden von der Versammlung beglückwünscht.

Bereits 25 Jahre liegt für Innungsmitglied Alexander Munkler die Meisterprüfung zurück. Er erhielt den silbernen Meisterbrief überreicht.

Stolz ist man aber auch auf die neue Generation an Schreibern. So war Geselle Aaron Dedisch zu Gast, welcher bei der Bitburger Braugruppe seine Ausbildung absolviert hatte. Er war letztes Jahr Landessieger beim Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks geworden und hatte sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Hier erzielte er den 6. Platz. Obermeister Schüller gratulierte zu dieser besonderen Auszeichnung.



Stolz ist die Innung auf den jungen Gesellen Aaron Dedisch (Mitte) und seinen 6. Platz beim Bundeswettbewerb der Schreiner. Es gratulierten Obermeister Rainer Schüller (rechts) und sein Stellvertreter Reinhard Grün.

Fotos: Schreiner-Innung Westeifel

„Wir haben wirklich tolle Leute in unseren Reihen. Es macht Spaß, sich auszutauschen und im Kollegenkreis gut zusammen zu arbeiten. Darum nehmen wir uns auch gerne die Zeit für Innungsausflüge“, berichtet Schüller. Vor einem halben Jahr ging es für zwei Tage zusammen ins Frankenland zu einem großen Zulieferer der Schreinerbranche. Im Februar besuchte die Innung die Holzwurmsitzung in Köln. Nach den Sommerferien ist ein Wandertag geplant.

Den Versammlungsabend rundete Innungsmitglied Kevin Pauls mit Fachinformationen rund um das Thema Insektenschutz ab.



# Oliver Zock ist neuer Obermeister



Jahreshauptversammlung der Schreiner-Innung Trier-Saarburg

**TRIER.** Zu ihrer Jahreshauptversammlung kamen die Mitglieder der Schreiner-Innung Trier-Saarburg in diesem Jahr im Leyendecker Holzland in Trier zusammen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung standen umfangreiche Neuwahlen an. Da der amtierende Obermeister Rainer Adams sich nach 35! Jahren Vorstandsarbeit aus persönlichen Gründen nicht erneut zur Wiederwahl stellte, wurde ein neuer Obermeister gesucht.



Von links: André Stock, HWK-Präsident Rudi Müller und Oliver Zock dankten Rainer Adams für seine langjährige Vorstandstätigkeit.

Die Wahl fiel auf den bis dato stellvertretenden Obermeister Oliver Zock, der die weitere Wahlleitung übernahm. Für den Posten des stellvertretenden Obermeisters wurde André Stock vorgeschlagen und gewählt. Als neue Beisitzer der Innung wurde für Carsten Vogel, André Hoffmann, Karl-Heinz-Thesen, Michael Hennen, Daniel Tombers und Johannes Kreten votiert.

Ebenso bestätigten die Anwesenden den amtierenden Lehrlingswart Jörg Schmitt in seinem Amt. Er wurde außerdem als Delegierter für den Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten und zur Kreishandwerkerschaft gewählt. Neben ihm votierten die Mitglieder für Oliver Zock und André Stock als weitere Delegierte zur Kreishandwerkerschaft. Stefan Zock, Michael Hennen und Daniel Tombers wurden darüber hinaus als Delegierte zum Fachverband Leben, Raum, Gestaltung gewählt.

In den Rechnungsprüfungsausschuss wählten die Innungsmitglieder Kurt Follmann und Andreas Gorgeneck. Die Anwesenden diskutierten im Rahmen der Wahlen über die erneute Aufnahme kooptierter Mitglieder. Der Vorstand befürwortete eine Kooption einstimmig und kündigte an, hierüber in seiner nächsten Sitzung zu entscheiden. Ein zentrales Thema der Veranstaltung war außerdem das Ausbildungswesen. Hier tut sich unter anderem durch die aktuelle Überarbeitung der

Ausbildungsrahmenpläne durch den Berufsbildungsausschuss des Bundesverbandes und die Änderungen im Prüfungswesen gerade sehr viel. Auf der Versammlung wurde die Erweiterung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und eine Verlängerung des Grundkurses im ersten Lehrjahr intensiv diskutiert. Die Mehrheit der Anwesenden stimmte für eine Verlängerung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung um eine Woche zu Beginn der Ausbildung. Trotz vieler Kinderkrankheiten im System befindet sich das für Auszubildende neu eingeführte digitale Berichtsheft aus Innungssicht auf einem sehr guten Weg. Für die kommenden Ausbildungsjahre soll die Nutzung noch selbstverständlicher und einfacher werden. Auch eine Kostenübernahme für Innungsbetriebe ist geplant.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung durften die Ehrungen nicht fehlen. Diese gehörten zum einen den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Alois Annen, Carlo Kirsch und Paul Paulus für ihre langjährige Innungsarbeit.

Für seine jahrzehntelange Arbeit im Vorstand und die langjährige Obermeistertätigkeit dankte Stefan Stock als Vize-Präsident des Bundesverbandes Tischlerhandwerk und Präsident des Landesverbandes stellvertretend für die Innung dem ausgeschiedenen Obermeister Rainer Adams in einer Laudatio.



André Stock (links) und Oliver Zock überreichen Andreas Adams eine Urkunde zum Betriebsjubiläum.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Die Innung gratulierte außerdem der Adams Schreinerei Schillingen zu ihrem 170-jährigen Betriebsjubiläum und überreichte Andreas Adams eine Urkunde sowie ein Weinpräsent.



**PRODUKTE FÜR PROFIS,  
VOR ORT,  
DIREKT VERFÜGBAR.**

Wir haben unseren Kundenservice um ein großes Sortiment an technischen Geräten und Werkzeugen bekannter Markenhersteller für den Sofortkauf erweitert.

Profiwerkzeuge für die Montage und Instandhaltung

Beschläge und Zubehör für Türen, Fenster und Tore

Bauchemie (Silikone, Farben, PU, Folien, Bänder u.v.m.)

Befestigungstechnik und Reparaturbedarf

**KOMMEN SIE NACH FÖHREN.**



RHODIUS



fischer



Baubeschläge  
Sicherheitstechnik

BEG GmbH  
Europa-Allee 41  
54343 Föhren

Tel.: +49 (0)6502 933-0  
info@beg-de.com  
www.beg-de.com



# Einsatz für das Schreiner-Handwerk



## Innungsarbeit für Fachkräftenachwuchs

**MORBACH-RAPPERATH.** Obermeister Walter Blasius hatte seine Innungskollegen der Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich Ende März zur Mitgliederversammlung geladen. Fast 40 Kollegen kamen im Gasthaus Rohr zusammen um sich gemeinsam für ihr Handwerk einzusetzen. Einer der Schwerpunkte der Innungsarbeit ist das Ausbildungs- und Prüfungswesen. Für die Abnahme der Prüfungen ist der Gesellenprüfungsausschuss verantwortlich. Hier standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste Wahlperiode ab 1. August werden fünf Innungsmitglieder für fünf Jahre hierfür verantwortlich zeichnen. Teil der Ausbildung sind auch Überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen, kurz ÜLU. Maximilian Willems von der Handwerkskammer Trier informierte zu diesem Thema. Neu hat sich die Innung dafür ausgesprochen, dass bereits zu Beginn der Ausbildung zusätzlich ein zweiwöchiger Grundkurs eingeführt wird. Dieser wird dann im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) in Wittlich stattfinden. „Die Ausbildung des Nachwuchses ist die wichtigste Investition in die Zukunft des Handwerks“, ist Obermeister Blasius überzeugt. Derzeit befinden sich fast 50 junge Menschen im Bereich der Innung Bernkastel-Wittlich in der Ausbildung zum Schreiner.

Um die Interessen der Innung auch auf Landesebene zu vertreten, stellt der Handwerkerbund Delegierte zum Landesverband Leben Raum Gestaltung. Hier wird zukünftig Mike Pauly für den Kreis Bernkastel-Wittlich als Delegierter tätig sein. Er übernimmt damit das Amt von Eduard Schiefer, der als Stellvertreter weiter zur Verfügung steht.



Rudolf Friedrich (rechts) war als Lehrlingswart und als stellvertretender Lehrlingswart über 25 Jahre Ansprechpartner für Auszubildende und Betriebe. Obermeister Walter Blasius (2. v. r.) dankten ihm für seinen Einsatz für die Ausbildung. Ebenso sein Stellvertreter Eduard Schiefer (links) und Lehrlingswart Ingo Rauhen (2. v. l.).  
Foto: Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich

Neu besetzt werden muss die Position des stellvertretenden Lehrlingswarts. Rudolf Friedrich hat mit 66 Jahren sein Amt niedergelegt. 25 Jahre war er Ansprechpartner für Auszubildende und Betriebe. Obermeister Blasius dankte Friedrich für sein langjähriges Engagement.

Zu Gast war auch Claudia Steil von der Handwerkskammer Trier. Sie informiert die Unternehmer über aktuelle Themen. Die Fördermitglieder Remmers und Becher rundeten mit Fachinformationen den Abend ab.

**Modern und nachhaltig.**

**Bamboo N-durance** – die karamellfarbene Alternative zu Tropenhölzern: **ökologisch, langlebig und einfach zu verlegen.** Die bombierten Dielen sorgen für ein luxuriöses Erscheinungsbild, vor allem in Kombination mit der passenden **unsichtbaren Befestigung!**

Alle Infos im neuen Gartenkatalog:  
[becher-holz.de/garten](http://becher-holz.de/garten)

BECHER GmbH & Co. KG  
Tel.: 06561 9696-0  
bitburg@becher.de  
[becher-holz.de](http://becher-holz.de)

Holz mit Zukunft  
**BECHER.**

## Patronatsfest mit feierlichem Gottesdienst

### Schreiner-Innung Trier-Saarburg

**TRIER.** Anlässlich des Gedenktages des heiligen Josefs – dem Schutzpatron der Schreiner und Tischler – feierte die Schreiner-Innung Trier-Saarburg ihr diesjähriges Patronatsfest. Die Feierlichkeiten begannen traditionsgemäß mit einem Festgottesdienst in der Liebfrauenkirche. Im Anschluss fand in der „Weinwirtschaft Friedrich Wilhelm“ ein kollegiales Treffen in angenehmer Atmosphäre bei interessanten Fachgesprächen und lebhaftem Meinungs austausch statt. Das Josefsfest dient seit jeher der kollegialen und freundschaftlichen Begegnung zwischen den Innungs-Mitgliedern und unterstreicht seit fast 90 Jahren die Verbundenheit und den Zusammenhalt des Schreiner-Handwerks.



Stolz präsentiert sich der Schreinerkreis mit Innungsfahne.  
Foto: Schreiner-Innung Trier-Saarburg

# „Das Baugewerbe muss lauter werden!“



## Obermeister Harald Schmitz macht sich Luft

**WITTLICH.** Mit einer feurigen Rede eröffnete Harald Schmitz, Obermeister der Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region, die Mitgliederversammlung Mitte Mai im Gasthaus Daus in Wittlich. Rund 30 seiner Innungskollegen aus dem Bauhauptgewerbe hatten sich versammelt, um Handwerkspolitik zu gestalten.

Schmitz vergleicht die jüngste Entwicklung in der Bauwirtschaft mit einem Beton-



*Blick in die Versammlung.*

klotz, der seinem Handwerk, welches in voller Fahrt war, in den Weg geschmissen wurde. „Nur der große Auftragsüberhang aus 2022 konnte den harten Aufprall abfedern.“ Er sieht sein Handwerk in einer Schockstarre. „Es besteht nach wie vor ein hoher Wohnungsbedarf. Aber die Bautätigkeit ist für viele nicht mehr bezahlbar geworden.“ Er ging dabei auf die angestiegenen Baukosten und die Anhebung der Finanzierungszinsen ein. „Ich glaube, dass hier ein Umdenken stattfinden muss. In Bezug auf die Größe des Eigenheims und das in Zukunft mehr Eigentums- und Mietwohnungen gebaut werden.“ Weiter prangerte er die Bürokratie an, die mit immer mehr Dokumentationspflichten dem Mittelstand das Leben schwer macht, anstatt ihn zu stützen. Schmitz ruft seine Handwerkskollegen auf, gemeinsam mit Verbänden und Innungen lauter zu werden. Notfalls, sich mit Arbeitsniederlegung Gehör zu verschaffen. „Am 1. August soll das Bauhandwerk die Arbeit niederlegen.“ An dem Tag, an dem wieder eine neue Verordnung in Kraft tritt: Die Ersatzbaustoffverordnung, die er als nicht praxisreif ansieht und das Bauen einmal mehr verkompliziert und verteuert. Auch die Fachkräftesicherung sieht er als eskalierendes Problem, dem man nicht mit einer Viertageweche entgegenwirken kann, sondern nur mit Fleiß.

Neben diesen brennenden Themen des Bauhandwerks wurden an dem Versammlungsabend aber auch anerkennende Worte gesprochen. Lehrlingswart Horst Müllers dankte der Berufsbildenden Schule Wittlich für deren engagierte Arbeit. Neben

den gemeinsamen Aufgaben in den Gesellenprüfungsausschüssen fand auch die Fahrt mit den Auszubildenden sehr positiven Anklang.

Der Gesellenprüfungsausschuss ist für die Abnahme der Prüfungen verantwortlich. Hier standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste Wahlperiode ab 1. August werden neun Innungsmitglieder für fünf Jahre hierfür verantwortlich zeichnen.

Ehrungen erhielten an dem Abend die Innungsmitglieder, welche vor mindestens 25 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Obermeister Schmitz überreichte zusammen mit seinem Stellvertreter Martin Anton den Silbernen Meisterbrief an seine Kollegen Matthias Schmitz, Christoph Rascopp, Patrick Köhler und Thomas Lorenz. In einem Fachvortrag informierte Rechtsanwalt Andreas Theis vom Verband Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz die Mitglieder über die aktuellen Arbeitszeitregelungen im Bauhauptgewerbe und die Umsetzung der neuen Vorschriften zur Arbeitszeiterfassung.



*Matthias Schmitz aus Weinsheim erhielt gleich zwei Silberne Meisterbrief Urkunden. Er ist seit mehr als 25 Jahren Maurer- und Straßenbauermeister. Es gratulierten Obermeister Harald Schmitz (links) und sein Stellvertreter Martin Anton.*

Trotz aller Schwierigkeiten der Branche legt man bei der Innung auch Wert auf die Gemeinschaft. So ist für den Herbst eine mehrtägige Innungsfahrt nach Erfurt geplant. „Es ist wichtig, dass sich die Mitglieder auch einmal in einem anderen Rahmen austauschen können. Als Innung fördern wir das Miteinander“, betont Geschäftsführer Dirk Kleis.



*Obermeister Harald Schmitz ruft seine Kollegen auf, lauter zu werden.*



*Silberne Meisterbrief Urkunde für Zimmermeister Christoph Rascopp aus Dreis.*



*Zimmermeister Thomas Lorenz aus Bernkastel-Kues wurde ebenso für 25 Jahre Meisterwürde geehrt.*



*Für Maurermeister Patrick Köhler aus Platten liegt die Meisterprüfung auch schon ein viertel Jahrhundert zurück.*



# Aktives Dachdeckerhandwerk



## Mitgliederversammlung der Dachdecker-Innung Westeifel

**SCHÖNECKEN.** So vielfältig wie das Handwerk, so vielfältig war auch die vergangene Mitgliederversammlung der Dachdecker-Innung Westeifel. Ausbildung, Netzwerkarbeit, Fachinformationen und Ehrungen waren die Schwerpunkte der Versammlung, zu der Obermeister Markus Heupts Ende März in das Alte Amt in Schönecken eingeladen hatte.

Im Bereich Ausbildung setzt sich in 2023 der positive Trend vom vergangenen Jahr fort. Zusammen mit der Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich befinden sich derzeit 42 junge Fachkräfte in der Dachdecker-ausbildung. 33 davon im ersten und zweiten Lehrjahr. „Der Dachdeckerberuf ist krisensicher, abwechslungsreich und zukunftsweisend. Ohne Dachdecker geht es nicht“, betont der Obermeister. „Über ein Praktikum lässt sich immer noch am besten herausfinden, welcher Beruf zu einem passt. Die Türen unserer Branche stehen offen.“

Als Fördermitglied der Innung engagieren sich auch die Enke-Werke aus Düsseldorf für den Fachkräfte-



Über 30 Teilnehmer der Dachdeckerfamilie Westeifel besuchten im Mai den Innungspartner Prefa in Österreich und genossen die gemeinsame Zeit miteinander. Fotos: Dachdecker-Innung Westeifel

nachwuchs und bieten „Impulscamps“ für Azubis an. Diese stehen auch den angehenden Fachkräften der Westeifelregion offen.

Netzwerkarbeit wird in der Innung auf vielfache Weise geboten. Bei den Versammlungen als auch bei anstehenden Innungsfahrten. So machten sich Mitte Mai über 30 Teilnehmer aus der Westeifel auf den Weg nach Österreich, um dort den Hersteller „Prefa“ zu besuchen, ein Partner für Dachlösungen aus Aluminium. Im Herbst steht wieder ein Familientag mit den Kollegen der Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich an. „Sich persönlich gut zu kennen und auszutauschen ist ein unbezahlbarer Vorteil von Innungsmitgliedern. Gemeinsam lässt sich einfach mehr bewirken“, ist Innungsgeschäftsführer Dirk Kleis überzeugt. Unter diesem Aspekt war auch die Teilnahme am 5. Deutschen Dachdeckeritag in Bonn Ende März ein wichtiger Termin. Hier kamen alle Obermeister aus ganz Deutschland zusammen, natürlich auch aus der Westeifel. Auf

Landesebene wird das Dachdeckerhandwerk Anfang September im Hunsrückr Stromberg tagen.

„Als Innung sind wir eine starke Gemeinschaft und jederzeit offen für neue Mitglieder“, erzählt Obermeister Heupts. Erst kürzlich trat Dachdeckermeister Florian Sanfleber aus Gerolstein der Innung bei. „Kommt einfach auf uns zu und werdet Teil unseres Netzwerks“, lädt Heupts seine Fachkollegen ein. „Innung und Verband engagieren sich für Ausbildung, beraten bei technischen Fragen und bieten Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Als Fachreferat ging es am Versammlungsabend über Rechtsgrundlagen im Bereich der Absturzsicherung. Stephan Bender von der Firma ST Quadrat aus Luxemburg stellte technische Lösungen vor.

Geehrt wurde Innungsmitglied Robert Junk für 25 Jahre Meisterwürde. Und das gleich doppelt. Der Gilfenfelder hatte 1995 den Dachdeckermeister abgelegt und 1998 den Klemptnermeister.



Obermeister Markus Heupts (rechts) überreichte Robert Junk die Urkunden für 25 Jahre Meisterwürde im Dachdecker- und Klemptnerhandwerk.

## Die Angebote Ihrer Kreishandwerkerschaften und Innungen

### Bei uns erhalten Sie

Berichtshefte  
print & digital

Dokumentenservice

Muster-Arbeitsverträge  
und -Zeugnisse

Fachinformationen



HU-/AU-Plaketten  
Tarifinformationen

### So kommen Sie an Ihr Geld!

Inkasso  
über die Rechtsabteilungen  
unserer Kooperationspartner



### Wir unterstützen

Fachkräfte-  
Werbung

Berufsmessen

Schulkooperationen

Lossprechungsfeiern



Ausbildungsmessen

Prüfungsausschüsse

Schlichtungsausschüsse

# Nachwuchsarbeit ist weiterhin essenziell



## Dachdecker-Innung Trier-Wittlich-Saarburg

**TRIER.** Es gibt einen massiven Rückgang an Auszubildenden im Dachdeckerhandwerk in der Region. Das stellte Lehrlingswart Heinrich Scholtes gleich zu Beginn der Jahreshauptversammlung der Dachdecker-Innung Trier-Wittlich-Saarburg in der Weinwirtschaft Friedrich-Wilhelm in Trier klar.

Während in den letzten Jahren im Schnitt 17 bis 20 junge Menschen ihre Ausbildung zum Dachdecker und zur Dachdeckerin begannen, sind es im aktuellen ersten Lehrjahr nur noch neun. Um dem entgegenzuwirken, ist die Nachwuchsarbeit unter anderem in den Projekten Zukunft Handwerk und Zukunft Dachdecker „Team Trier“ essenziell. Das betonte neben dem Lehrlingswart Heinrich Scholtes auch der anwesende Geschäftsführer des Landesverbandes Andreas Unger. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden, die diese und andere Projekte zur Sicherung des Nachwuchses im Handwerk tatkräftig unterstützen.

Auch der Referententwurf für ein neues Arbeitszeitgesetz, die 4-Tage-Woche, die Änderungen bei der Eintragungspflicht im Gerüstbau in der Handwerksrolle und die Entwicklungen bei den Photovoltaikanlagen wurden auf der Versammlung adressiert und diskutiert.



von links: Obermeister Jürgen Thieltges, Torsten Kleis, Konrad Kremer, Oliver Lauer, Werner Leonhard und stellv. Geschäftsführerin Isabell Felten anlässlich der Ehrung.

Foto: Dachdecker-Innung Trier-Wittlich-Saarburg

Dachdeckermeister Klaus Jost von der Firma Rath-scheck Schiefer stellte den Mitgliedern ein In-dach-Photovoltaiksystem vor und die Firma alwitra GmbH zeigte im Anschluss ihre Neuheiten 2023.

Anschließend begrüßte Obermeister Jürgen Thieltges die Firma Bedachung Spang & Sohn aus Schöndorf als Neumitglied der Innung. Den silbernen Meister-

brief sowie ein Buchpräsent überreichte er Oliver Lauer und dem nicht anwesenden Wolfgang Schug als Dachdeckermeister sowie Konrad Kremer und Torsten Kleis als Klempnermeister. Die Firma Glischke Bedachungen wurde zum 100-jährigen Betriebsjubiläum mit einer Urkunde und einem Buch- und Weinpräsent bedacht.

# Sinkende Azubizahlen und 4-Tage-Woche



## Jahreshauptversammlung Metall-Innung Saarburg

**OCKFEN.** Rund 500 Schüler und Schülerinnen besuchten den vergangenen Berufsorientierungstag der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg in Saarburg. In verschiedenen Workshops konnten sie dort tiefer in die einzelnen Handwerksberufe eintauchen.

Besonders angesichts der Herausforderungen, denen sich das Handwerk aufgrund sinkender Zahlen an Auszubildenden gegenübersehen, werden solche Praxistage in Zukunft immer bedeutender. Das stellten auch die Mitglieder der Metall-Innung Saarburg auf ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung in Ockfen fest.

### Seit Jahren schrumpfende Ausbildungsjahrgänge

Denn das Metall-Handwerk in der Region sieht sich ebenfalls seit Jahren mit schrumpfenden Ausbildungsjahrgängen konfrontiert. Die Themen Nachwuchswerbung und Nachwuchsförderung wurden deshalb unter den Anwesenden intensiv diskutiert.

Rainer Olinger von der Berufsbildenden Schule Saarburg-Hermeskeil signalisierte den Innungsmitgliedern auf der Versammlung, dass er weiterhin bereit ist, die Workshops der Innung am Berufsorientierungstag zu organisieren und durchzuführen.

### 4-Tage-Woche bringt Diskussionsstoff

Ebenso intensiv wie kontrovers unterhielten sich die Anwesenden über die kommenden Neuerungen im Arbeitszeitgesetz (ArbZG) sowie die Möglichkeiten einer 4-Tage-Woche.



Von links: stellv. Geschäftsführerin Isabell Felten und Kreishandwerksmeister Gerd Benz Müller mit den Metallbaumeistern Heinz Irsch, Joachim Bidinger, Josef Hoffmann, Herbert Kind und Berufsschullehrer Rainer Olinger.

Foto: Metall-Innung Saarburg

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung wurde dem leider persönlich nicht anwesenden Innungsmitglied Ferdinand Ferring der Silberne Meisterbrief verliehen. Die Urkunde und ein Buchgeschenk werden ihm zu einem späteren Zeitpunkt vom Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Gerd Benz Müller überreicht.



# „Komm ins Team Schwarz“



Videoclips sollen für Schornsteinfeger-Beruf begeistern



Innungsoberrmeister Klaus Kwiatkowski (rechts) und Landesinnungsmeister Marco Villmann überreichten gemeinsam mit der stellv. Geschäftsführerin Isabell Felten den Silbernen Meisterbrief an Marcus Fandel, Jörg Brusius, Michael Lehnert, Kai Stürmer, Stephan Petry und den abwesenden Gregor Krumpfen.  
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

**TRIER.** In diesem Jahr traf sich die Schornsteinfegerinnung Trier zu ihrer Jahreshauptversammlung in der Handwerkskammer Trier.

Kernthemen der Versammlung waren die problematische Mitarbeitersituation in vielen Betrieben des Schornsteinfeger-Handwerks sowie deren Zukunftsfähigkeit. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt des schnell voranschreitenden globalen Wandels und der daraus resultierenden Auflagen und Veränderungen innerhalb des Gewerkes.

Lehrlingswart Sven Philippi berichtete über die Entwicklungen im Ausbildungswe- sen. Die konkrete Suche nach Auszubildenden für das Schornsteinfegerhandwerk

sowie nach Betrieben, die ausbilden möchten, gestaltet sich weiterhin schwierig. Zwar läuft laut Philippi die Kampagne „Komm ins Team Schwarz“ sehr gut, jedoch werden mehr Betriebe benötigt, die zumindest Praktikumsplätze anbieten. Kurze Videoclips von Azubis, Gesellen und Meistern zu ihrem Berufsalltag sollen hier als neues Format der Kampagne Interesse und Begeisterung für den Beruf des Schornsteinfegers wecken.

Landesinnungsmeister Marco Villmann berichtete anschließend über aktuelle Themen auf Landes- und Bundesebene. Insbesondere die Erneuerung von Heizanlagen in Altbauten ist weiter ein großes Thema. Ab 2030 wird nur noch ein Neueinbau von Wärmepumpen zulässig sein.

Darüber hinaus wies Villmann auf die angedachte Lehrlingskassenausgleichskasse als Fördermöglichkeit für Innungsbetriebe hin. Durch eine von allen Innungsbetrieben zu zahlende jährliche Umlage sollen auszubildende Innungsbetriebe in Zukunft finanziell besser unterstützt werden.

Die Schornsteinfegerinnung Trier stimmte der Gründung einer solchen Lehrlingskassenausgleichskasse auf der Versammlung einstimmig zu. Auch die Erhöhung des Innungsbeitrages beschlossen die Anwesenden mit zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimmen.

In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden zudem den verstorbenen Berufskollegen, insbesondere dem im letzten Jahr überraschend verstorbenen Kollegen Wolfgang Düren.

Gleichzeitig verabschiedeten sie die drei Kollegen Stefan Hamann, Joachim Schönhofen und Klaus Michels in den Ruhestand und wünschten ihnen alles Gute.

## Spende an Villa Kunterbunt



Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung im April überreichte die Schornsteinfegerinnung Trier einen Scheck der Firma Wöhler Technik GmbH in Höhe von 500 Euro an die Villa Kunterbunt Trier. Zusätzlich sammelten und spendeten die anwesenden Kolleginnen und Kollegen weitere 1100 Euro!

Foto: Schornsteinfeger-Innung Trier



## Fachanwalt informiert



Ein gern gesehener Referent bei der Kraftfahrzeug-Innung Trier-Saarburg ist Fachanwalt Joachim Otting. Auch in diesem Jahr informierte er erneut die Innungsbetriebe über Schadensrecht und den Umgang mit Versicherungen.

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg



# Papierloser Unterricht: Digital von Anfang an



## Jahreshauptversammlung der Innung Metall Trier

**TRIER.** In diesem Jahr lud die Innung Metall Trier ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Mercure Hotel Porta Nigra in Trier im Rahmen der Landesverbandstage ein.

Ein zentrales Thema der Zusammenkunft waren die derzeitigen Entwicklungen bei den Auszubildenden. Seit einiger Zeit lernen die zukünftigen Metalller und Metallrinnen ab dem ersten Ausbildungsjahr komplett papierlos. Der Unterricht läuft über eigene Tablets und einen landesweiten Schulcomputer. Auch das digitale Berichtsheft ist innerhalb der Innung bereits im Gespräch.



Von links: Arnold Tyszak (stellvertretend für Jürgen Henter), Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich, stv. Obermeister Otmar Horst und Obermeister Adolf Müller anlässlich der Ehrung.

Mit Freude konnte Innungsobmeister Adolf Müller darüber hinaus mitteilen, dass die Innung zwei neue Fördermitglieder in ihren Reihen begrüßt: Die Firma Hees & Peters aus Trier und Trampert Schweißtechnik aus Trierweiler-Sirzenich.

Da die Mitgliederzahlen der Innung insgesamt dennoch leicht gesunken sind, wurde auf der Versammlung erstmals seit 2013 wieder eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Die angepassten Mitgliedsbeiträge stellen sicher, dass die Innung auch in Zukunft kostendeckend arbeiten kann.

Nach den Formalien wurde es feierlich. Obermeister Müller und sein Stellvertreter Otmar Horst überreichten der Firma Metallbau Adolf Barth eine Urkunde der Innung zum 50-jährigen Bestehen ihres Betriebes. Nachträglich wurde auch der Firma Metallbau Hase zum 50-jährigen Betriebsjubiläum im Jahr 2022 gratuliert.

Dem auf der Versammlung nicht anwesenden Mitarbeiter der Firma Hase, Jürgen Henter, wurde zudem der Silberne Meisterbrief verliehen. Die Urkunde nahm stellvertretend Henters Kollege Arnold Tyszak entgegen. Alle zu Ehrenden erhielten darüber hinaus ein Buchpräsent. Bärbel Schädlich, langjährige Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, nutzte die Gelegenheit, sich beim Vorstand der Innung und den



Michael Barth (rechts) erhält die Urkunde zum 50-jährigen Betriebsjubiläum von Obermeister Adolf Müller.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Versammlungsteilnehmern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zu bedanken. Sie verabschiedete sich zum 1. Mai 2023 in den Ruhestand.

In einer Schweigeminute gedachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem dem verstorbenen Betriebsinhaber der Firma Die Kanter und Schlosser Metall-Gesellschaft mbH Dieter Rotsch.

HEES  
PETERS

Metternichstr. 4  
54292 Trier

heesundpeters.com

Folge uns auf

# ZUSAMMEN SICHER ZUSAMMEN ANS WERK

Wir sind die zuverlässige Kompetenz für Sicherheitstechnik. Wir beraten Sie zu Lösungen und Trends in elektronischen und mechanischen Schließanlagen sowie Einbruchschutz und bieten Ihnen ein Gesamtpaket aus Service und Montage.



# Den Bäcker-Nachwuchs im Fokus



## Jahreshauptversammlung der Bäcker-Innung Trier-Saarburg

**TRIER.** Zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung lud die Bäcker-Innung Trier-Saarburg ihre Mitglieder in das Hotel Estricher Hof in Trier.

Zentrales Thema der Veranstaltung war die Nachwuchsgewinnung. Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, stellte die aktuelle Imagekampagne des Handwerks unter dem Motto „Handwerk neu denken“ vor. Die Kampagne soll unter anderem mit aussagekräftigen Plakaten zum Nachdenken über die eigenen Rollenbilder des Handwerks anregen, verblüffende Einblicke geben und Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk begeistern.

### Kooperationen mit Schulen weiterhin essenziell

Um langfristig qualifizierten Nachwuchs für das Bäckerhandwerk zu gewinnen, werden darüber hinaus auch die vielfältigen Kooperationen mit Schulen weiterhin bedeutend sein. Fackler rief auf der Versammlung alle Mitglieder dazu auf, sich hierbei aktiv einzubringen.

Als neuer Ausbildungsberater der Handwerkskammer Trier stellte sich Ralf Becker den Anwesenden vor und berichtete unter anderem über die Veränderungen im Online-Ausbildungsvertrag.

Im Anschluss berichteten Christina Haßelbach und Andreas Pickart über die schulische Ausbildung der Bäcker in der Berufsbildenden Schule Bernkastel-Kues und der Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk Bäckerei.

### Jugendarbeitsschutzgesetz sorgt für weniger Auszubildende

Zurzeit werden in der Grundstufe in Trier fünf Bäcker und 17 Fachverkäuferinnen beschult. In den beiden Fachstufen werden insgesamt 16 Bäcker in Bernkastel-Kues unterrichtet.

Einigkeit herrschte auf der Versammlung darüber, dass die Regelung im Jugendarbeitsschutzgesetz der-



Große Runde bei den Ehrungen: von links Thorsten Dewald, Fritz-Helmut Olbertz, Obermeister Hans-Peter Kohr, Marianne Schäfges, Beisitzer Dieter Jost, Ute Durm, Michael Braunshausen und Geschäftsführer Olaf Fackler

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

zeit der größte Hemmschuh für eine Ausbildung im Bäckerhandwerk ist. Sie mache es durch ein Verbot der Nacharbeit faktisch unmöglich, minderjährige Auszubildende einzustellen.

Da eine Aufhebung dieses Gesetzes jedoch unwahrscheinlich ist, müssen die Betriebe nun schauen, ob und wie sie die Arbeitszeiten mehr auf den Tag verlagern können.

### Wahlen und Ehrungen von Berufskollegen

Ergänzend zur Wahl im vergangenen Jahr wurde Michael Borens als ordentliches Mitglied in den Gesellenprüfungsausschuss der Bäcker-Innung Trier-Saar-

burg gewählt. Michael Braunshausen, Fritz Olbertz, Thorsten Baasch, Frank Jakobs, Frank Schmitz, Tobias Eheses und Jenny Lutz wurden einstimmig als Prüferdelegation bestätigt.

Obermeister Hans-Peter Kohr und Geschäftsführer Olaf Fackler überreichten zum Abschluss der Veranstaltung den Silbernen Meisterbrief an Michael Braunshausen, Thorsten Dewald und Fritz Helmut Olbertz.

Ute Durm und Marianne Schäfges von der Bäckerei Mobjack Trier GmbH wurden für zehn beziehungsweise 50 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

## Bäcker Hygieneschulung



### Lebensmittelüberwachung vor Ort bei der Innung

**TRIER.** Die Bäcker-Innung Trier-Saarburg bietet alljährlich eine Schulung zum Themenbereich Hygiene, Infektionsschutz, Hautschutz und Unfallverhütung an. Auch dieses Jahr folgten viele dieser Einladung. Die Schulung sollte von allen Beschäftigten besucht werden, egal ob Vollzeit oder Teilzeit, da der Unternehmer per Verordnung verpflichtet ist, Hygieneschulungen und Unterweisungen zum Arbeitsschutz regelmäßig jährlich durchzuführen.



Alois Reichert, Lebensmittelkontrolleur des Ordnungsamtes Trier, berichtete über aktuelle Neuerungen im Bereich der Hygieneverordnung.

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

# Erfolgreicher Bäckernachwuchs geehrt



## Bäcker-Innung MEHR hält Mitgliederversammlung

**MANDERSCHIED.** Ende Mai kamen die Mitglieder der Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR) im Restaurant Heidsmühle in Manderscheid zusammen. Für Obermeister Raimund Licht war es eine besondere Freude, auch Louisa Görgen zu begrüßen. Die 22-Jährige Bäckerin aus Wolsfeld hatte im vergangenen Jahr ihre Gesellenprüfung als Prüfungsbeste abgeschlossen und sich für die Teilnahme am Landeswettbewerb qualifiziert. Dort belegte sie Platz 1 und beim folgenden Bundesentscheid einen erfolgreichen Platz 4. Neben Ausbilder Thomas Flesch aus Dudeldorf ist die ganze Innung stolz auf sie und beglückwünschte Louisa Görgen zu ihrer besonderen Leistung. Obermeister Raimund Licht übergab ihr im Namen aller Innungskollegen ein Präsent.

Rund um „Ausbildung erfolgreich gestalten“ ging es auch Ralf Becker, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Trier. Er informierte über zeitgemäße Ausbildungsbetreuung, die Möglichkeiten einer Verbundausbildung (Zusammenarbeit einzelner Betriebe in der Ausbildung) und über kostenlose Nachhilfemöglichkeiten. „Das

Bäckerhandwerk ist so vielseitig und schön, das gilt es der jungen Generation zu vermitteln, wenn wir weiter erfolgreiche Gesellinnen und Gesellen in unseren Betrieben haben möchten“, ist Obermeister Licht überzeugt.

Henning Funke, Geschäftsführer des rheinischen Bäckerverbandes, zeigte anhand der letzten drei Jahre die große Kraft und Wirkung der Verbands- und Innungsarbeit auf. Corona-Krise, Flutkatastrophe, Energiekrise. Getreu dem Slogan „Ge-

meinsam backen wir das“ wurde viel für das Bäckerhandwerk erreicht.

Als nächste Veranstaltung stand Mitte Juni die bekannte Brotprüfung an.

Silberne Meisterbriefe wurden am Versammlungstag überreicht an Ilona Husz-Merz und Marco Schenden. Beide haben ihre Meisterprüfung schon vor mehr als 25 Jahren abgelegt.



Louisa Görgen wurde von Obermeister Raimund Licht für ihre besondere Prüfungsleistung geehrt.



Die Silberne Meisterbrief Urkunde für Ilona Husz-Merz und Marco Schenden.

Fotos: Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

# Sechsmal Gold für Innungsbäcker



## Brotprüfung bei der Bäcker-Innung MEHR

**BERNKASTEL-KUES.** Innungsbäcker legten Mitte Juni in Bernkastel-Kues insgesamt über 80 Brote, Brötchen und Feinbackwaren zur Beurteilung durch den unabhängigen Sachverständigen Karl Ernst Schmalz vom Deutschen Brotinstitut aus Berlin vor. Die Brotprüfung fand unter den Augen der Öffentlichkeit in der Geschäftsstelle der Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank in Bernkastel-Kues statt. Die Brotprüfung, der sich die regionalen Innungsbäcker unterziehen, ist eine freiwillige Selbstkontrolle und wird seit über 60 Jahren vom Deutschen Brotinstitut e. V. durchgeführt. Lokal organisiert wurde sie von der Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region. Gleich sechsmal Gold konnte der Brotprüfer bei der sensorischen Prüfung der Backwaren bescheinigen. Für eine Goldauszeichnung muss das jeweilige Produkt drei Jahre in Folge ein „Sehr gut“ erhalten.

Drei Mal Gold konnte die Brauneberger Bäckerei Karsten Fleury für sich beanspruchen. Ausgezeichnet wurden die Brote Moselkruste, Wurzelbrot und Marokkanisches Baguette. Zwei Mal Gold Auszeichnung erhielt die Bäckerei Flesch GmbH von Thomas Flesch aus Dudeldorf für die Brote Urlaub und Roggenmischbrot. Das Emmerbrot von Bäckerei Dirk Mertens aus Lieser erhielt ebenso das dritte Jahr in Folge ein „Sehr gut“ und somit die Goldbewertung.

Weitere „Sehr gut Bewertungen“ erhielt die Café Flesch GmbH von Florian Flesch aus Landscheid, die Bäckerei Günther Schnur aus Binsfeld, das Backhaus Obczernitzki aus Enkrich, die Bäckerei Bernd Kunsmann aus Zeltingen-Rachtig und die Vollkornbäckerei Epp-Emonds von Jakob Epp aus Kerpen.



Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule Bernkastel-Kues waren am Brotprüfungstag vor Ort. Hier im Bild mit Vertretern der Innung und Brotprüfer Karl Ernst Schmalz (hintere Reihe rechts).

Foto: Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Die teilnehmenden Innungsbäcker erhalten neben Urkunden natürlich auch Mittel anhand, um ihre Kunden auf die sehr guten Testergebnisse hinzuweisen. Zudem können Verbraucher sich auf der Website [www.brotinstitut.de](http://www.brotinstitut.de) (auch als App verfügbar) über die Brotqualität der Innungsbäcker informieren.

Obermeister der Innung, Raimund Licht: „An der Brotprüfung dürfen nur Innungsbäcker teilnehmen. Verbraucher sollten somit beim Einkauf auf das Innungszeichen mit den zwei Löwen, die gemeinsam eine Brezel halten, bei ihrem Bäcker achten.“



# Innung verstärkt Schlagkraft



Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel



Bei der Innungsfahrt Mitte April ging es zur Werksbesichtigung bei Fördermitglied Creaton im thüringischen Großgotttern. „Tondachziegel gibt es seit rund 2.500 Jahren. Zu sehen, wie die Herstellung in großer Stückzahl heute läuft, war schon sehr interessant“, erzählt Obermeister Michael Fandel.

**SCHÖNECKEN.** Mitte März war es beschlossene Sache: Die Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel verstärkt ihre Schlagkraft und wird Teil im Verband Bauwirtschaft RLP. Damit gehören die regionalen Zimmererbetriebe demnächst mit zu Holzbau Deutschland – dem Bund Deutscher Zimmerermeister.

Bei der Mitgliederversammlung stimmten alle im Alten Amt in Schönecken anwesenden Zimmerer einstimmig für den Beitritt.

„Zum Holzbau Deutschland gehören 17 Landesverbände und deren angeschlossenen lokalen Innungen. Wir sind demnächst ein Teil davon“,

schaute Obermeister Michael Fandel positiv in die Zukunft. „Der Verband vertritt unseren Berufsstand nach außen und setzt sich unsere Belange ein. Wir haben damit einen starken Partner an unserer Seite.“ Und als starker Partner zeigt sich der Verband. Er steht nach eigenen Angaben für die Zukunftssicherung des Zimmererhandwerks und des Holzbaus. „Angestammte Tätigkeitsbereiche des Holzbaus werden bewahrt, ausgebaut und weiterentwickelt. Neue Tätigkeitsfelder werden erschlossen.“ Für die kleine Innung ist das ein großer Schritt, der durchaus auch mit Kosten für die Betriebe verbunden ist. Aber die Stärkung der Kompetenzen, die Vernetzung zu Fachkollegen und nicht zuletzt auch die Mitwirkung bei der Berufsbildung sind es den Unternehmern wert.

Insgesamt werden im Kammerbezirk Trier derzeit 103 Zimmerer und eine Zimmerin ausgebildet. Davon kommen über 30 aus der Westeifel. Für die Abnahme der Prüfungen ist der Gesellenprüfungsausschuss verantwortlich. Hier standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste Wahlperiode ab 1. August werden sechs Innungsmitglieder für fünf Jahre hierfür verantwortlich zeichnen.

Zu Gast war an dem Abend auch Fritz Müller von Fördermitglied Velux, der die Handwerker mit Neuheiten rund um Dachfenster versorgte. Rund um Tondachziegel ging es Mitte April bei der Innungsfahrt zum Partner Creaton im thüringischen Großgotttern. Weiter geplant sind im



Mit auf Innungsfahrt waren auch (von links) Ehrenobermeister Peter Floss und seine Innungskollegen Hubert Simonis und Anton Nosbers. Hier beim Besuch der fast 1000 Jahre alten Wartburg, welche die Handwerker mit ihrer außergewöhnlichen Architektur begeisterte.

Fotos: Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

laufenden Jahr Tagesseminare und Innungsstammtische. „Uns ist das Miteinander der Innungskollegen wichtig. Das geht immer noch am besten, indem man sich persönlich trifft und austauscht. Eine schöne Gelegenheit ist auch die Lossprechungsfeier der neuen Gesellen im Sommer“, blickt der Obermeister voraus.

Zurück blickte derweil Zimmerermeister Werner Thiel. Er hat vor über 35 Jahren den Meistertitel erworben. Er erhielt an dem Abend eine Urkunde als Dank und Anerkennung des Handwerks vom Obermeister überreicht.



Zimmerermeister Werner Thiel (links) blickt auf über 35 Jahre Meisterwürde zurück. Obermeister Michael Fandel überreichte ihm eine Urkunde der Kreishandwerkerschaft, der Geschäftsstelle der Innung.



# Ausbildung und Ehrung

## Jahreshauptversammlung des Elektrohandwerks

**BERNKASTEL-WEHLEN.** In die historischen Räume vom Kloster Machern hatte Obermeister Dieter Hoffmann aus Bernkastel-Kues die Mitglieder der Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich Mitte Mai zur Versammlung eingeladen.

Hoffmann informierte die rund 35 Mitglieder über die positiven Veränderungen bei der letzten Zwischenprüfung - GP1 der Auszubildenden nach halber Lehrzeit. Im Durchschnitt hat sich insgesamt eine deutliche Verbesserung der erreichten Bewertungspunkte gezeigt. Teils über 20 Prozent. Dies führt Hoffmann auf die intensive Prüfungsvorbereitung zurück, welche die Innung allen Azubis anbietet. Hoffmann selbst leitet dabei seit vielen Jahren das VDE-Messeminar.

Karl-Heinz Schwall und Ralf Becker von der Handwerkskammer Trier erläuterten der Versammlung Veränderungen beim Online-Ausbildungsvertrag und wiesen auf die neuen Ausbildungsvergütungen seit 1. Mai hin. Elektroniker-Auszubildende starten mit 820 Euro Vergütung im ersten Lehrjahr und erhalten im letzten Jahr bereits 1.090 Euro.

Für die Abnahme der Prüfungen ist der Gesellenprüfungsausschuss verantwortlich. Hier standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste Wahlperiode ab 1. August werden sechs Innungsmitglieder für fünf Jahre hierfür verantwortlich zeichnen.

Im Vorstand stand die Nachwahl eines Beisitzers an. (B. Eng.) Christian Ames aus Monzelfeld wurde einstimmig gewählt. Für die Vorstandsarbeit fand Ehrenobermeister Helmut Beucher lobende Worte. Der 78-Jährige war selbst über 30 Jahre im Vorstand aktiv. 20 davon als Obermeister.

Gehrt wurde an dem Abend Elektromeister Wolfgang Bender aus Dreis. Er blickt seit mehr als 25 Jahren auf seine Meisterprüfung im Elektrohandwerk zurück. Als Dank und Anerkennung des Handwerks erhielt er den Silbernen Meisterbrief überreicht.

Zum Thema „Ladeinfrastruktur Elektromobilität“ referierten Uwe Karmann und Rainer Hafner vom Innungspartner Hager und stellten Lösungsangebote aus ihrem Haus vor.

„Unser Handwerk stärken und voranbringen, das



Wolfgang Bender (rechts) erhielt die Urkunde „Silberner Meisterbrief“ überreicht.

Foto: Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich

ist unsere Aufgabe als Innung. Insbesondere bei der Ausbildung neuer Fachkräfte. Sich hier zu engagieren und Teil der Innung zu sein, ist eigentlich eine Pflichtaufgabe für jeden Elektrobetrieb“, führt der Obermeister aus und lädt Betriebe ein, sich über die Innung auf [www.elektroinnung-bernkastel-wittlich.de](http://www.elektroinnung-bernkastel-wittlich.de) zu informieren und Kontakt aufzunehmen.

vr.de

**Vermögen erarbeiten,  
einsetzen, erhalten.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Von Mittelstand zu Mittelstand.**

Liquidität planen, Investitionen sichern, Vermögen erhalten. Mit dem richtigen Partner gelingt das auch in Zeiten niedriger Zinsen. Nutzen Sie deshalb eine ehrliche, kompetente und glaubwürdige Finanzberatung, die zuerst zuhört und dann berät – unsere **Genossenschaftliche Beratung**. Jetzt Termin vereinbaren.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**



# Elektroinnung Westeifel Seminare



Die Elektroinnung Westeifel bietet für ihre Innungsmitglieder regelmäßig fachspezifische Schulungen an. Hier ein Kurzurückblick auf die letzten Veranstaltungen.



Dozent Wolfgang Post (2. v. l.), zusammen mit den Teilnehmern beim E-Check PV Seminar in Prüm.

## E-Check PV Seminar

Das Seminar „E-Check für Photovoltaikanlagen“ im April war komplett ausgebucht. Die teilnehmenden Fachkräfte aus dem Elektrohandwerk haben sich weitergebildet, um den Kunden eine bestmögliche Versorgung rund um deren PV-Anlage zu bieten.

Die Schulung wurde durchgeführt vom Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V., Lauterbach und fand in der Geschäftsstelle der Innung, bei der Kreishandwerkerschaft MEHR, in Prüm statt.

Rund 20 Teilnehmer erhielten neben Grundlagen im Brandschutz einen Einblick in gesetzliche Vorschriften, wichtige Regeln sowie Kriterien zur Auswahl geeigneter Produkte. Beim Punkt Arbeitssicherheit wurden nicht nur Gesundheitsrisiken auf Baustellen thematisiert, sondern auch technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen zur Prävention aufgezeigt.

Die Schulung wurde geleitet von Markus Meiser vom Fördermitglied Hilti Deutschland AG und fand in Schwirzheim statt.

## Brandschutz und Arbeitssicherheit

Im Mai fand zusammen mit Kollegen der Sanitär-, Heizungs-, und Klimatechnik-Innung Westeifel ein Seminar zu den Themen Brandschutz und Arbeitssicherheit statt.

## Elektromobilität weitergedacht

Die Infoveranstaltung „Elektromobilität weitergedacht“ Ende Juni von Partner Hager hatte zukunftsichere Ladeinfrastruktur mit Witty und Energie- oder Lastmanager von Hager im Programm. Unter anderem

die Anforderungen an die Technikzentrale - der Zählerplatz nach VDE-AR-N 4100 für Ladepunkte.

## E-Check Basis-Seminare

Für Ende Juni waren zwei weitere Seminare angesetzt. E-Check Theorie und Praxis.

Der E-Check ist eine Kundenleistung von Innungsfachbetrieben. Kunden werden auf der Seite [www.elektrohandwerk.de](http://www.elektrohandwerk.de) im Detail informiert und über die Fachbetriebssuche sind die anbietenden Elektrobetriebe direkt zu finden.

Rainer Schmitz, Obermeister der Elektroinnung Westeifel: „Unsere Mitglieder sollen bestens informiert sein. Dazu leisten wir unseren Beitrag.“

## Weitere Seminare und Termine auf:

[www.elektroinnung-westeifel.de](http://www.elektroinnung-westeifel.de)



Blick in die Hilti Schulung mit Teilnehmern aus dem Elektro- und SHK-Handwerk.

Fotos: Elektroinnung Westeifel

## Das Gebäudereiniger-Handwerk



Die Gebäudedienstleister  
Innung Trier

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

[www.die-gebuededienstleister.de](http://www.die-gebuededienstleister.de)

ALBO Service GmbH	Trier	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651	9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Rudolf Weber Gebäudereinigung und Gebäudedienste GmbH & Co. KG	Daun-Pützborn	06592	957575
Tact GmbH	Trier	0651	2096-510



# Elektro: Ein Handwerk, tausend Möglichkeiten

## Elektroinnung Westeifel startet Ausbildungs-offensive

**SCHWIRZHEIM.** Es gibt ein Thema, welches jede Branche betrifft: Nachwuchskräfte ausbilden! Die Elektroinnung Westeifel kam Mitte April zur Mitgliederversammlung im Gasthaus Kostisch in Schwirzheim zusammen und hatte ebenso dieses Thema auf dem Programm. „Bei den Herausforderungen, welche auf die Elektrobranche zukommen, brauchen wir viele Hände, um das alles umzusetzen. Die Energiewende wird nicht auf dem Papier erzielt. Das ist Handarbeit durch und durch“, reflektiert Obermeister Rainer Schmitz.

Dabei steht das Elektrohandwerk in der Westeifel mit derzeit fast einhundert Auszubildenden noch an guter Position. Aber für die enormen Anstrengungen, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten warten, könnten es noch viel mehr junge Fachkräfte sein. Deshalb geht die Innung jetzt verstärkt in die Offensive und startet in diesem Jahr eine gezielte Kampagne zur Ansprache von jungen Menschen. „Wir holen die Schülerinnen und Schüler da ab, wo sie sowieso sind. In den sozialen Medien. Und das lassen wir uns auch etwas kosten“, erzählt Schmitz. Seine rund 30 anwesenden Handwerkskollegen hatten ein klares Votum ausgesprochen, sodass es bald in die Umsetzung geht. Derzeit arbeitet die Innung auch an einem Azubiaustauschprogramm mit der Elektro-Innung Frankfurt/Main. Ein erster Austausch soll im nächsten Frühjahr angeboten werden. „Wir wollen damit der Ausbildung noch einen interessanten Zusatzeffekt geben. Über den Tellerrand zu schauen ist immer gut“, meint Innungsgeschäftsführer Dirk Kleis. Zusätzliche Stärkung sollen die Azubis auch durch neue Prüfungsvorbereitungskurse erfahren.

Beim Gesellenprüfungsausschuss standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste Wahlperiode ab 1. August werden sechs Innungsmitglieder für fünf Jahre hierfür verantwortlich zeichnen.

Insgesamt blickt die Innung auf eine positive Entwicklung in letzter Vergangenheit zurück. Zahlreiche neue Mitglieder haben das Innungsfundament ge-



Von links: Johannes Schmidt (Firma Thome, Bitburg), Bernd Schröder und Alwin Becker mit den Urkunden „Silberner Meisterbrief“ zusammen mit Obermeister Rainer Schmitz.

Foto: Elektroinnung Westeifel

stärkt. Die angebotenen Innungsseminare werden stark besucht und bieten viel Raum für fachliche Weiterbildung und zur Netzwerknüpfung unter den Handwerkskollegen. „Ein wichtiger Aspekt gerade für junge Unternehmer. Unbezahbar“, betont Geschäftsführer Kleis.

Geehrt wurden an dem Abend Meister, die vor 25 Jahren ihren Meistertitel erworben haben. Johannes Schmidt (Firma Thome, Bitburg), Bernd Schröder und Alwin Becker erhielten vom Obermeister die Urkunde Silberner Meisterbrief überreicht.

Als Fachthema informierte Stefan Petri vom FEHR zum Thema „Notstromversorgung“ die Innungsmitglieder.

## Gute Entwicklung der Innung

### Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung RLP/Saarland tagte

**WITTLICH.** Obermeister Frank Teusch lud zur Innungsversammlung in seine Betriebsstätte nach Wittlich ein. Mit mittlerweile 16 Mitgliedern, einem erheblichen Anstieg von sechs in nur einem halben Jahr, blickt der Obermeister auf eine gute Entwicklung der Innung. Neben alten und neuen Mitgliedern sowie Mitarbeitern der Handwerkskammer Trier und potenziellen Neumitgliedern war die Veranstaltung gut besucht.

Teusch erläuterte die Tagesordnung und informierte über die Zusammensetzung der jährlichen Mitgliedsbeiträge. Weiterhin wurde über die erfolgreiche überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) von Auszubildenden zur Qualitätssicherung der Ausbildung berichtet. Für die ÜLUs konnte außerdem die Firma 3M als Unterstützer gewonnen werden. Der Folienhersteller wird im ersten Schritt diverse Folien der HWK Trier zur Verfügung stellen, um die Auszubildenden in den richtigen Verarbeitungstechniken zu unterweisen.

Die Mitglieder wurden über die Termine des Zentralverbandes in 2023 informiert. Interessante Neuigkeiten kamen von Fördermitglied 4GM in Trier, das sein Engagement um 100 Prozent gesteigert hat.

Teusch erhielt vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes im März dieses Jahres eine Einladung an den runden Tisch. Das Kultusministerium des Saarlandes muss die gesetzlichen Vorgaben der Wochenunterrichtsstunden für die Berufsschüler von wöchentlich 9 auf 12 Stunden umsetzen. Als Lösung

wird die Einführung von Blockunterricht in der Berufsschule in Saarbrücken forciert, um die Ausbildung von Schüler\*innen zu fördern.

In einer anschaulichen Präsentation erläuterte der stellvertretende Obermeister Marius Altmeier (Altmeier Werbung Merchweiler) die Vor- und Nachteile von WhatsApp Business und wies auf die Bedeutung des Messenger-Dienstes hin.

Lehrlingswart Simon Schmitt (Gebr. Heymann GmbH Nastätten) erklärte die Social-Media-Strategie seines eigenen Unternehmens und wies auf die Verwendung des Hashtags #SchilderundLichtreklamehersteller in den sozialen Medien hin um für eine breitere Öffentlichkeitswahrnehmung zu sorgen.

Die Teilnehmer nutzten die Chance Ideen auszutauschen und neue Entwicklungen zu diskutieren, um ihr Unternehmen in der Branche weiter vorwärts zu bringen. Im Rahmen der Versammlung überreichte Teusch den anwesenden Mitgliedern neben einem Schlüsselanhänger auch ein Schild und einen Zollstock aus eigener Produktion, welche nebst Innungszeichen auch die Aufschrift „Fachbetrieb“ zieren.

„Die Innungsversammlung war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Innung“, sagt Frank Teusch.

Text: Julia Schönberger





Starten Sie jeden Arbeitstag mit elektrischem Gokart-Feeling, lokal emissionsfreiem Fahren und einem entschlossenen Auftritt in Rebel Green mit Akzenten in Resolute Bronze.

### MINI COOPER SE 3-TÜRER

Navigationssystem, LED Scheinwerfer, Klimaautomatik, Sitzheizung, Einparkhilfe, Bluetooth, vvm.

### LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN: MINI COOPER SE 3-TÜRER

MINI COMFORT

Anschaffungspreis:	26.990,00 EUR
Leasingsonderzahlung:	5.192,89 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
36 monatliche Leasingraten à:	299,00 EUR
Gesamtpreis:	15.956,89 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 05 / 2023 . Alle Preise zzgl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 680,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Stromverbrauch in kWh/100 km: 0,0 (NEFZ); 15,6 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): A+; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 232; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Zudem entfallen laut EU Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte.

### Autohaus Schaal GmbH

Graf-Zeppelin-Str. 4

54634 Bitburg

Tel. 06561 9470-0

Fax 06561 9470-15

[www.autohaus-schaal.de/mini-cooper-3-tuerer](http://www.autohaus-schaal.de/mini-cooper-3-tuerer)

**DIE VOLLELEKTRISCHE  
MINI RESOLUTE EDITION.**



## Friseurhandwerk: Ausbildung im Fokus



Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Westeifel



Annette Jakobs (Mitte) blickt auf über 25 Jahre Meisterwürde zurück. Obermeister Guido Wirtz und Stellvertreterin Nadine Heck überreichen ihr die Silberne Meisterbrief Urkunde. Foto: Friseur-Innung Westeifel

**PRÜM.** Bei der Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Westeifel lag der Themenschwerpunkt auf der Ausbildung im Friseurhandwerk. Die Mitglieder waren im April in ihrer Geschäftsstelle, der Kreishandwerkerschaft MEHR zusammengekommen, um über aktuelle Themen zu beraten und zu entscheiden. Die Branche kämpft mit stark zurückgehenden Ausbildungsverhältnissen. Befeuert wurde dieser Trend nicht zuletzt durch die Pandemie. „Das wir mehrere Wochen komplett schließen mussten und viele Monate unter sehr einschränkenden Bedingungen nur arbeiten konnten, das hat Spuren hinterlassen. Junge Menschen suchen einen krisensicheren Arbeitsplatz“, bewertet Obermeister Guido Wirtz die Lage. Andererseits hat die Pandemie auch gezeigt, dass es ohne Friseure nicht geht. „Wir haben in der Zeit nach der Schließung viel Wertschätzung erfahren und Kunden wieder glücklich gemacht. Aber das muss auch seinen Preis haben“, führt der Friseurmeister fort. „Mit einer Kampagne für faire Löhne haben wir unsere Kunden sensibilisiert. Handwerksleistung muss angemessen bezahlt werden. Dies spiegelt auch der letzte Tarifabschluss aus dem vergangenen Herbst wieder.“

Derzeit befinden sich 66 junge Fachkräfte im Kammerbezirk Trier in der Friseurausbildung. 17 kommen aus der Westeifel. Davon sind neun im ersten Lehrjahr, sechs im zweiten Lehrjahr und nur zwei im dritten und letztem Ausbildungsjahr. „Die Zahlen sprechen für sich. Es kommt langsam wieder Fahrt auf. Aber es bräuchte das Dreifache, um annähernd den Bedarf der Salons und damit der Kunden zu decken“, resümiert Friseurmeisterin Nadine Heck. Sie ist stellvertretende Obermeisterin und Vorsitzende im Gesellenprüfungsausschuss. Einig war sich die Versammlung, dass die Möglichkeit für Praktika stärker und besser genutzt werden muss. „Der Funke muss überspringen!“

Der Gesellenprüfungsausschuss ist für die Abnahme der Prüfungen verantwortlich. Hier standen Neuwahlen der Arbeitgebervertreter an. Für die nächste Wahlperiode ab 1. August werden fünf Innungsmitglieder bis 2028 sich hierfür verantwortlich zeichnen.

Auch das Thema der 4-Tage-Woche wurde lebhaft diskutiert. Der ein oder andere Salon hat hier schon erste Erfahrungen gemacht. Wie in allen Branchen sieht man darin Vorteile, aber auch Nachteile. Letztlich ist es die unternehmerische Entscheidung jedes Einzelnen, ob er das Modell, über welches kürzlich so viel gesprochen wurde, im Salon eingeführt werden kann.

Für 25 Jahre Meisterwürde wurde Annette Jakobs geehrt. Sie erhielt die Urkunde „Silberner Meisterbrief“ durch Obermeister und Stellvertreterin überreicht.

# Au revoir Trèves

## Erfolgreicher „Stage franco-allemand“ in Trier

**GUSTERATH/TRIER.** Nach vier Wochen Praktikum in der Schreinerei Norbert Brakonier in Gusterath endete zum Bedauern der beiden Schüler Nicaud Thibault und Emile Noel Bonnafe ihr Aufenthalt hier im wunderschönen Trier. Der geplante Schüleraustausch ermöglichte den jungen französischen Auszubildenden neben der deutschen Sprache und der Kultur, auch die deutsche Arbeitsweise im Unterschied zu Frankreich kennenzulernen.



Von links: Emile Noel Bonnafe, Nicaud Thibault, Lehrer Laurent Voriot und Karl-Heinz Schwall von der HwK.

Der stage franco-allemand begann zunächst mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste durch Simone Müller und Frank Schmitz an der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik (BBS GuT). Danach ging es mit Simone Müller zur Tischlerei Brakonier, um sich dort dem Team vorzustellen. Anschließend stand ein Besuch der Handwerkskammer Trier (HwK) auf dem Tourenplan. Karl-Heinz Schwall von der HwK beantwortete eloquent und auf Französisch alle Fragen der interessierten Austauschschüler zu den Funktionen und den Aufgaben der Handwerkskammer im deutschen Bildungssystem.

An den darauffolgenden Tagen nahmen die französischen Praktikanten am Unterricht der Berufsschule teil und erhielten praktische Einblicke in unser duales Ausbildungssystem. Im Gegenzug erklärten sie unseren Schülerinnen und Schülern das französische Ausbildungssystem. Der nächste Schultag stand im Zeichen einer gemeinsamen Freizeitaktivität, nämlich dem Bouldern in der „Blocschokolade“ (Boulderhalle und Konditorei) in Trier, wobei alle sichtlich viel Spaß hatten.

Danach ging es ins betriebliche Praktikum zur Schreinerei Brakonier nach Gusterath. Das Resümee am Ende des Praktikums beschrieb Nicaud Thibault sinngemäß: „Am besten hat mir hier die sehr freundliche Aufnahme im Betrieb gefallen. Man hat mir innerhalb kurzer Zeit das Gefühl vermittelt, ein Teil des Teams zu sein.“ Sein Mitschüler Emile Noel Bonnafe äußerte sich ähnlich begeistert und fügte an: „Es ist für mich überraschend zu sehen, dass im Betrieb wenig mit Massivholz, sondern mehrheitlich mit Plattenwerkstoffen gearbeitet wird.“ Dies war für ihn ein eher

unbekanntes Terrain, da er zu Hause hauptsächlich in der Massivholzbearbeitung unterwegs ist.

(Anm. des Verfassers: In diesem Teil der Vogesen ist die Produktion von Stühlen ein Schwerpunkt der Möbelherstellung und demzufolge auch der schulischen Ausbildung. Die Schule ist bekannt für die Ausbildung hinsichtlich der Herstellung und dem Restaurieren von Massivholzstühlen.)

Seitens der Schreinerei Brakonier gab es von dem sehr engagierten und für die Ausbildung zuständigen Meister Michael Bender ein großes Lob für die französischen Praktikanten: „Trotz fehlender Deutschkenntnisse und der dadurch erschwerten Kommunikation haben sich die beiden schnell in den Arbeitsablauf integriert. Ihr kritischer Blick von außen und ihr Hinterfragen von eingespielten betrieblichen Abläufen hatte zur Folge,



Chaise Parisienne mit stilisiertem Eiffelturm in der Rückenlehne aus Rotbuche geölt.

„dass manche Produktionsprozesse von uns durchaus neu bewertet werden sollten.“ Michael Benders Fazit: „Die beiden dürfen sehr gerne wiederkommen.“

An dieser Stelle geht vom Organisationsteam des Stage franco-allemand ein riesiges Dankeschön an Norbert

Brakonier, der uns noch nie im Stich ließ, immer die Aufnahme von Praktikanten zusagte und dadurch den europäischen Gedanken in der Tischlerinnung real umsetzt. Gleiches gilt natürlich auch für die Verantwortlichen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schreinerei, die mit ihrer gelebten pädagogischen Kompetenz bis dato stets von allen französischen Praktikanten ein tolles Feedback bekamen. Als Beispiel dieser gelebten Kompetenz sei erwähnt, dass Michael



Von links: Lehrer Laurent Voriot mit seinen Schülern Nicaud Thibault und Emile Noel Bonnafe vom Lycée des métiers des Arts, de l'Habitat et de l'Ameublement aus Neufchâteau- Département Vosges.

Bender am ersten Praktikumstag des stage morgens zu Arbeitsbeginn insgesamt zehn! Jugendliche (vier eigene Auszubildende, vier Schulpraktikanten und die beiden französischen Austauschschüler) ad hoc beschäftigen musste.

Die Verabschiedung der französischen Teilnehmer mit einer Feedbackrunde in der Pizzeria Frankenturm wurde ein lustiger deutsch-französischer Abend. Die Franzosen brachten als Abschiedsgeschenk einen selbstentworfenen Stuhl - den Chaise Parisienne - mit, der sofort auch von den Angestellten der Pizzeria ausgiebig getestet wurde.

Dies diente auch als Inspiration zu den Abschiedsfotos in der Fußgängerzone vor der Pizzeria Frankenturm.

Fotos und Text: Karl-Hans Porten (BBS GuT, Trier)



Emile Noel Bonnafe



Lehrer Laurent Voriot



Nicaud Thibault.



# Paul Schäfer ist „Lehrling des Monats“

Ausbilder: Metzgerei Bösen aus Piesport

Die Handwerksammer Trier zeichnet Auszubildende als „Lehrling des Monats“ aus, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für die handwerkliche Ausbildung zu sein. Paul Schäfer, angehende Fleischer, erhielt kürzlich diese Auszeichnung. Hier der Bericht der Handwerksammer Trier über den Auszubildenden und seinen Ausbilder Georg Bösen und was beide motiviert:



Paul Schäfer mit seinem Ausbilder Georg Bösen.

## „Tiere verdienen unsere Wertschätzung“

Bei der Arbeit auf einer Farm in Kanada wurde Paul Schäfer klar, dass er ins Handwerk gehört. Jetzt kürte die Handwerksammer den angehenden Fleischer aus Bernkastel-Kues zum Lehrling des Monats.

Stressige Arbeitszeiten und anstrengende Schichtwechsel: Nach seiner Ausbildung zum Altenpflegehelfer hatte Paul Schäfer von dem Beruf die Nase voll. Um Abstand zu nehmen und sich neu zu orientieren, reiste der junge Mann von der Mosel nach Kanada. „Ich wollte was von der Welt sehen und mal ganz alleine los“, berichtet der 24-Jährige. Fast anderthalb Jahre war er mit Work & Travel in British Columbia unterwegs. Danach stand sein Entschluss fest: Der Weg ins Handwerk ist für ihn der richtige!

Landwirtschaft, Babysitting, ein wenig Altenpflege: So verdiente Paul sich in der Ferne seinen Lebensunterhalt. Auf einer Farm kümmerte er sich um die Tiere. Er versorgte Hühner, Rinder und Pferde, mistete Ställe aus und schlachtete zum ersten Mal. Wie er auf das Lebensmittelhandwerk kam? „Die Arbeit auf der Farm hat mir gut gefallen“, sagt Paul. „In Deutschland wollte ich beruflich daran anknüpfen und entschied ich mich dann für das Fleischerhandwerk.“

Nach drei Praktika in regionalen Fleischereien fiel seine Wahl auf eine Ausbildung in der Metzgerei Bösen in Piesport. Das Image vom „fetten Metzger mit blutverschmierter Schürze“ sei immer noch verbreitet, sagt Paul. „Dieses Bild ist einfach nicht mehr zeitgemäß!“ Dennoch haben es Metzgerbetriebe immer schwerer,

Auszubildende zu finden. Dazu trägt auch der Trend zur vegetarischen und veganen Ernährung bei.

Für Fleischermeister Georg Bösen war es daher ein Glücksfall, dass Paul Schäfer im Sommer 2021 auf den Betrieb zukam und nun dort eine Lehre zum Fleischer macht. „Paul steigert sich von Woche zu Woche in allen Bereichen“, lobt ihn sein Chef. „Er fordert gerne Fachwissen ein, ist überaus interessiert und fragt so lange nach, bis er alles verstanden hat.“ Dieses Engagement spiegelt sich auch Pauls Zwischenprüfungszeugnis wider. Auf die Note „gut“ ist der wissensdurstige Paul, der es von der Förder- über die Hauptschule bis zum Realschulabschluss geschafft hat, sehr stolz.

„Ich wollte von Anfang an alles über den Beruf erfahren und hinter die Kulissen schauen. Das Schlachten mag viele von diesem Beruf abhalten, aber es gehört als Teil eines großen Ganzen dazu. Wer Fleisch essen will, muss sich bewusst sein, dass dafür Tiere getötet werden. Ich habe damit kein Problem“, sagt Paul. Ekel habe er vor Fleisch noch nie empfunden – vielmehr Respekt, Würdigung und Wertschätzung. „Tiere sind keine Konsumware!“, betont er. „In einem Ausbildungsbetrieb legen wir Wert darauf, dass sie gut gehalten wurden. Unsere Schweine und Rinder kommen von Höfen aus der näheren Umgebung. Das hält die Transportwege kurz. Zum Tierwohl gehört auch, dass sie schnell und ohne Stress sterben. Das wirkt sich zudem positiv auf die Qualität des Fleisches aus.“

Paul war schon im Praktikum neugierig darauf, welche Herausforderungen der Fleischerberuf neben dem Schlachten mit sich bringt. In der Ausbildung lernt er nun, Fleischqualität zu beurteilen, Fleisch in Teile zu zerlegen und es zu Fleisch- und Wurstwaren weiterzuverarbeiten. An der qualitativ hochwertigen Herstellung

von Lebensmitteln beteiligt zu sein und Konsumenten zufriedenzustellen, findet er spannend: „Ein durch Fleischskandale zerstörtes Kundenvertrauen ist schwer wiederherzustellen. Dem muss man mit Kompetenz begegnen, auf die strengen Qualitätskontrollen und den hohen Produktionsstandard hinweisen. Als Fleischer braucht man viel Fachwissen.“

Sich wie viele aus seiner Altersgruppe vom Fleischverzehr abzuwenden, kommt für Paul nicht in Frage. Dafür isst er Gulasch, Bratwurst, Frikadellen, Fleischwurst & Co. viel zu gerne. „Ich esse täglich Fleisch, genieße es aber in Maßen. Hier ist es wie mit allen anderen Lebensmitteln: Man soll es nicht übertreiben.“ Der Umgang mit Fleisch und dessen Verzehr gehören zum Selbstverständnis eines Metzgers: „Wer Fleischwaren herstellt, sollte davor keine Berührungängste haben“, findet Paul, der eine Schwester und einen Zwillingenbruder hat und mit seinen Eltern und einer Katze in Bernkastel-Kues lebt. „Schließlich bringt es der Beruf mit sich, dass man etwa während der Wurstproduktion abschmecken oder auch mal eine Schweinehälfte tragen muss.“

Als Fleischer ist Paul in seinem Beruf glücklich und endlich auch mit seinen Arbeitszeiten zufrieden. Hin und wieder schlägt seine Kompetenz als Altenpfleger durch. Dann hilft er schon mal den Eltern vom Chef, Kompressionsstrümpfe anzuziehen oder einen Verband zu wechseln. Ansonsten ist Paul Metzgerlehrling mit Leib und Seele. „Die Arbeit macht mir großen Spaß, und ich gehe gerne zur Arbeit“, sagt er. „Ich stehe um 4.45 Uhr auf und habe dann alle Zeit der Welt, um mich auf den Arbeitstag vorzubereiten. Ich arbeite montags bis freitags von 6.30 bis 14.30 Uhr, außerdem jeden zweiten Samstag. Nach Feierabend habe ich also noch ganz viel vom Tag und genug Zeit zum Wandern, Spazierengehen, Malen oder Zeichnen.“

Text und Fotos: © Constanze Knaack-Schweigstill / HWK Trier



Fachliche Beratung: Der Kundschaft ist nicht »alles Wurst«, was auf den Teller kommt.

# Johannes Goebel ist „Lehrling des Monats“

Ausbilder: Elektrotechnik Goebel aus Trierweiler

Auch Johannes Goebel wurde von der Handwerksammer Trier kürzlich als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Hier der Bericht der Handwerksammer Trier:

## „Gesellenbrief als Wildcard“

Um seine Berufswahl musste Johannes Goebel sich nie Gedanken machen: Elektrotechnik war von Anfang an sein Ding. Der 20-Jährige lässt sich im Familienbetrieb Stefan Goebel Elektrotechnik ausbilden – in zwei statt dreieinhalb Jahren. Wegen seiner herausragenden Leistungen und hohen Motivation hat die HWK den angehenden Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik jetzt zum Lehrling des Monats gekürt. Die Ehrung fand am Standort in Trierweiler statt.

In der Familie Goebel liegt die Messlatte hoch. Stefan Goebel hat das Unternehmen Elektrotechnik Goebel GmbH 1989 gegründet. Heute hat der Elektrotechnikermeister zehn Beschäftigte. Als Sachverständiger ist er an der Handwerksammer sowie bundesweit aktiv. Auch Johannes' 23-jährige Schwester Annika hat beim Vater gelernt und inzwischen schon ihren Meistertitel. Darüber hinaus ist sie Gebäudeenergieberaterin, angehende Betriebswirtin im Handwerk und obendrein Botschafterin der bundesweiten Handwerkskampagne.

All diese Erfolge setzen Johannes nicht unter Druck. Schon gar nicht die Tatsache, im familieneigenen Betrieb zu lernen. Sein Vater habe ihn nie dazu gedrängt, in dessen Fußstapfen zu treten. Wir verstehen uns alle sehr gut, und Annika ist für mich ein Vorbild. Auf dieser Basis kann und will ich mir etwas aufbauen. Ich empfinde das als Geschenk. Dafür bin ich sehr dankbar.“ Gleich nach der mittleren Reife habe er mit der Lehre anfangen wollen, erzählt Johannes. Sein Vater habe aber darauf bestanden, dass er vor der Ausbildung noch das Abi macht.

So konnte er seine Ausbildung aufgrund der Hochschulreife um ein Jahr verkürzen und wegen guter Noten in der Berufsschule und Zwischenprüfung nun um weitere sechs Monate. Damit wird Johannes schon zwei Jahre nach dem Abi seinen Gesellenbrief in der Tasche haben. Klare Sache: Er selbst ist nun ebenfalls auf der Überholspur unterwegs. In Form von Weiterbildungen will er immer wieder neu durchstarten. Auf der Zielgeraden möchte er den elterlichen Betrieb übernehmen, gemeinsam mit Annika – eines Tages, wenn die Zeit gekommen ist.

Beruflich unabhängig und flexibel zu sein, findet er wichtig: Dafür ist der Gesellenbrief die Eintrittskarte. Elektrotechniker ist ein anspruchsvoller Beruf, der viel Kompetenz und Fachwissen erfordert. Man kann damit so viel erreichen, auch international. Wer ein Handwerk beherrscht, ist immer und überall gefragt. Und es ist ein gutes Gefühl, selbst verdientes Geld auszugeben. Ich kenne Studienabbrecher, die ihr Geld momentan mit Autowaschen verdienen.“

Über Karrierechancen im Handwerk spricht er auch als Ausbildungsbotschafter vor Schulklassen. Sein Vortrag ist anschaulich und spannend gestaltet. Handwerk hat ja auch viel mit Haptik zu tun.“ Also baut er im Unterricht eine Wallbox für Elektroautos auf und zeigt, wie sie funktioniert. Wer will, darf mitmachen und sich ausprobieren. Berufsorientierung für neunte oder zehnte Klassen finde ich fast zu spät. Bereits für Siebtklässler wäre das Angebot meiner Meinung nach sinnvoll.“ Ins Handwerk zu gehen, sei keine zweite Wahl. Das müsse auch Eltern von Schulabgängern klar werden, die immer noch ein veraltetes Image vom Handwerk im Kopf hätten. Das Handwerk muss wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft rücken.“

Beim Pfadfinderstamm Quo vadis Speicher baut er als Gruppenleiter mit den Jugendlichen schon mal Hütten und Insektenhotels: „Die jungen Leute müs-



Johannes Goebel packt bei der Klimawende mit an und wirbt bei der Jugend für das Handwerk. Text und Foto: © Constanze Knaack-Schweigstill / HWK Trier

sen mal weg vom Handy und Computerspielen, nach draußen gehen, sich auch mal dreckig machen. Am Lagerfeuer diskutieren wir hin und wieder über Klimaschutz. Ich bin stolz, dass ich dazu viel mehr beitrage und Alternativen aufzeigen kann als Aktivistin, die sich auf der Straße festkleben. Heute Morgen haben wir Photovoltaikanlagen installiert. Mit dem erzeugten Strom lassen sich Batteriespeicher füllen und damit E-Autos aufladen. Das sind doch megaspannende Aufgaben!“

Energie tankt Johannes auch beim Motorradfahren und Kickboxen auf. Ich bin immer in Aktion und liebe es, hinter die Kulissen zu schauen.“ Er ist glücklich, dass ihn sein Beruf an viele interessante Orte führt, beispielsweise ins unterirdische Trier. Aufträge wie etwa die Installation von Photovoltaikanlagen mit autarken Energiespeichern, in Verbindung mit elektrischen Wärmepumpen, begleiten ihn durch seine Ausbildungszeit und bereiten ihm besonders viel Freude. Er ist halt ein Macher: Hätte, könnte, sollte ...? Ohne mich! Klimahandwerker können vieles bewegen. Wir sind da und packen mit an!“

**I** Für die Auszeichnung „Lehrling des Monats“ kommen insbesondere Lehrlinge ab dem 2. Ausbildungsjahr in Frage. Sie sollten sich zum Beispiel durch besonders gute Leistungen im Betrieb, in der Berufsschule und auch in der überbetrieblichen Ausbildung sowie durch Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit, Kundenorientierung, Teamfähigkeit und Belastbarkeit auszeichnen. Besonders gewürdigt werden kann auch ein über die Ausbildung hinausgehendes ehrenamtliches Engagement. Kurzum: Gesucht sind junge Persönlichkeiten, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für andere Lehrlinge und „Werbeträger“ für eine handwerkliche Ausbildung zu sein.

Vorschläge für eine solche Auszeichnung können insbesondere von Ausbildungsbetrieben, aber auch von dritter Seite (Berufsschullehrer, Prüfungsausschüsse und so weiter) eingereicht werden, wobei in jedem Fall eine Abstimmung mit dem Ausbildungsbetrieb erfolgt.

**Weitere Infos und Bewerbungsbogen hier:**

[www.url.kh-mehr.de/lehrlingdesmonats](http://www.url.kh-mehr.de/lehrlingdesmonats)



# Mehr als 100 junge Menschen ausgebildet

Fachkräftesicherung in Eigenregie



Rainer Schmitz (links) mit Geselle Ahmad Alturkmani (rechts), der als 100ter, und Geselle Fabian Linden, der als 101ter seine Ausbildung bei Schmitz-Haustechnik absolviert hat.

Foto: Eifel-Mosel-Zeitung

**HILLESHEIM-BOLSDORF.** Beim Innungsbetrieb Schmitz-Haustechnik aus Hillesheim-Bolsdorf liegt der Anteil an Auszubildenden bei über 12 Prozent. Von den aktuell 56 Mitarbeitern befinden sich sieben in der Ausbildung und ab dem Sommer kommen fünf weitere Lehrlinge dazu.

Geschäftsführer Rainer Schmitz, der auch Obermeister der Elektroinnung Westeifel ist, führt damit das Ausbildungs-Erfolgsrezept seines Vaters und Firmengründers Alois Schmitz fort, was für dauerhafte Fachkräftesicherung sorgt. „Wenn alle Betriebe sich diese Philosophie zu eigen machten, dann wäre der Fachkräftemangel im Handwerk sicher kleiner“, ist

Rainer Schmitz überzeugt. „Wir wollen damit auch ein Zeichen in und für die Region setzen.“

Mehr als 100 junge Menschen haben seit der Firmengründung im Jahr 1977 ihre Ausbildung in dem Bolsdorfer Unternehmen absolviert und damit den Grundstein für ihren beruflichen Werdegang gelegt. Im Januar 2023 hat Ahmad Alturkmani als 100. Geselle seine Ausbildung zum Elektroniker erfolgreich abgeschlossen. Fabian Linden ist Geselle 101 und wurde zum Anlagenmechaniker SHK ausgebildet.

„Die beste Lösung, an Top-Fachkräfte zu kommen, ist, sie selbst auszubilden“, betont Rainer Schmitz wiederholt. „Dem geht aber auch eine regelmäßige Präsenz auf Ausbildungsmessen und der ständige Kontakt zu den regionalen Schulen voraus. Man muss die jungen Menschen dort abholen, wo sie stehen und über interessante Praktika an das Handwerk heranführen. Dann springt der Funke auch über.“

In den vergangenen Jahrzehnten wurde Schmitz-Haustechnik mehrfach für seine Ausbildungsleistung ausgezeichnet. Die Firma gehört zum Netzwerk „Eifel-Arbeitgeber“, welches als Qualitätssiegel für hervorragende Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten steht sowie für eine familienfreundliche Personalpolitik und eine gute Unternehmenskultur.

## Berufsinfomessen in der Region MEHR

**18.-19. Juli 2023 - Bitburg**

Jobbörse der Job Initiative Eifel - in der Stadthalle Bitburg

**Veranstalter:** Job Initiative Eifel

Infos und Anmeldung: [www.eifeljobs.de/](http://www.eifeljobs.de/)

**08. Oktober 2023 - Bleialf**

Berufsinformationsmesse

(BIM) Bleialf

**Veranstalter:** Realschule plus Bleialf

**12. Oktober 2023 - Bitburg**

Berufsorientierungsmesse

(im Rahmen der 100-Jahrfeier)

von 8:30 - 13:30 Uhr in der

Theobald-Simon-Schule Bitburg

**Veranstalter:**

Theobald-Simon-Schule Bitburg

**05. November 2023 - Trier**

CHANCE HANDWERK - im Campus

Handwerk der HWK Trier

**Veranstalter:** HWK Trier

Infos und Anmeldung:

[www.chance-handwerk-trier.de/](http://www.chance-handwerk-trier.de/)

**08. November 2023 - Daun**

Berufsinfobörse Rotary Daun-Eifel -

in der Wehrbüschhalle in Daun

**Veranstalter:** Rotary Daun-Eifel

Infos: [www.bib-daun.de/](http://www.bib-daun.de/)

**12.-13. November 2023 - Wittlich**

TAKE OFF – im Eventum in Wittlich

**Veranstalter:**

Wirtschaftskreis Bernkastel-Wittlich

Infos und Anmeldung:

[www.wirtschaftskreis.de/takeoff](http://www.wirtschaftskreis.de/takeoff)

Gemeinschaftsstand der Kreishandwerkerschaft MEHR für die Innungsbetriebe aus der Region Wittlich. Interessierte Mitgliedsbetriebe, die sich gerne beteiligen möchten, melden sich bitte per E-Mail bei [cweirich@das-handwerk.de](mailto:cweirich@das-handwerk.de).



Mit dabei war 2022 auch Maximilian Schiffels von der Schreinerei Hayer und konnte vier Praktikanten gewinnen.

Weitere Veranstaltungen für 2023 bitte per E-Mail an: [cweirich@das-handwerk.de](mailto:cweirich@das-handwerk.de)

## Prüfungsvorbereitung Metallhandwerk



Die angehenden Metallbauer üben den Ernstfall: Die schriftliche Prüfung.

**BITBURG.** Im Mai fand an fünf Tagen der Prüfungsvorbereitungskurs der Metall-Innung Westeifel für die anstehende Gesellenprüfung Teil 1 im Juni statt. Die Kursaufgaben enthielten praktische Übungen, Arbeitsplanung, Fachrechnen und Fachkunde.

Im Berufsbildungszentrum Bitburg wurden die Auszubildenden fit gemacht in Theorie und Praxis.

Kenntnisse wurden überprüft und eventuelle Defizite als Schwerpunkte des Trainings festgelegt. Geübt wurde dabei auch das Arbeiten unter Prüfungsbedingungen mit Zeit und Qualitätskontrolle. Ein begleitendes Fachgespräch sowie die Auswertung der Arbeitsaufgaben mit Analyse von Fehlern rundeten den Kurs ab.

Mario Arens, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses: „Wir bereiten die Auszubildenden in diesen zusätzlichen 40 Unterrichtsstunden bestmöglich auf die Prüfung vor. Das Ergebnis der Teil 1 Prüfung fließt mit 30 Prozent in die Gesamtnote der Abschlussprüfung mit ein. Es ist daher umso wichtiger, hier bereits ein gutes Ergebnis zu erzielen um dann am Ende der dreieinhalbjährigen Lehrzeit mit einer erfolgreichen Gesellenprüfung abzuschließen.“

# Ann-Louis Walter ausgezeichnet

**FULDA.** Würdigung im Maler- und Lackierhandwerk: Im Rahmen vom Bestenwettbewerb 2023 hat Ann-Louis Walter gewonnen und in Fulda den begehrten grünen Koffer erhalten. Glücklicherweise nahm sie den hochwertig ausgestatteten Werkzeugkoffer entgegen.

Ihr Ausbildungsbetrieb GROCHOWSKI-Malerwerkstatt in Trittenheim und das gesamte Team gratulieren Ann-Louis Walter zu diesem Preis und drücken ihr ganz fest die Daumen für die gleich anstehende Gesellenprüfung.



Ann-Louis Walter aus Trier gehört zu Deutschlands besten Auszubildenden im Maler- und Lackierhandwerk und freut sich über ihren randvollen Werkzeugkoffer.

Foto: Sto-Stiftung

## Fachbegriffe in 12 Sprachen

Die Bundesagentur für Arbeit hat ein Online-Tool erstellt, das Fachbegriffe aus zehn Berufsfeldern in 12 Sprachen anzeigt und erklärt. Das Online-Tool kann zur Unterstützung von Auszubildenden ohne ausreichende Deutsch-Kenntnisse genutzt werden.

Auf [www.100-fachbegriffe.de](http://www.100-fachbegriffe.de) sind die wichtigsten Fachbegriffe in zehn Berufsfeldern leicht verständlich in Wort, Bild und Ton erklärt. Alle Begriffe und Erklärungen können in 12 Sprachen angezeigt werden. Die 11 Fremdsprachen, neben Deutsch, wurden auf Grundlage der häufigsten Herkunftsländer nach dem Zuwanderungsmoni-

tor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) ausgewählt.

Kernzielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die das Tool zur Vorbereitung auf ein Praktikum oder ihre Berufsausbildung nutzen können. Das Online-Tool kann zudem als Nachschlagewerk verwendet werden und unterstützt Auszubildende dabei, ihre fachspezifischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Nutzerinnen und Nutzer mit geringen deutschen Sprachkenntnissen hilft es dabei, fachspezifische Sprachbarrieren abzubauen und erleichtert so die Arbeitsaufnahme.



Profitieren Sie von Fördermöglichkeiten!

## Top Qualifizierungen im Handwerk!

### Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (HwO)

Die höchste Qualifikation im Handwerk!  
Trier: 07.11.2023 - 06.11.2025  
dienstags und donnerstags, 18-21 Uhr  
540 Unterrichtsstunden  
5.250 Euro  
Ihre Ansprechpartnerin: Claudia Marx,  
0651 207-402, [cmarx@hwk-trier.de](mailto:cmarx@hwk-trier.de)

### Geprüfte/-r kaufmännische/-r Fachwirt/-in (HwO)

Die kaufmännische „Meisterweiterbildung“!  
Trier: 17.07.2023 - 30.01.2025  
montags und mittwochs, 18-21 Uhr  
400 Unterrichtsstunden  
4.700 Euro  
Ihre Ansprechpartnerin: Claudia Marx,  
0651 207-402, [cmarx@hwk-trier.de](mailto:cmarx@hwk-trier.de)

### Gepr. Polier/-in im Hoch- oder Tiefbau

Werden Sie das Bindeglied zwischen Facharbeiter und Bauleiter!  
Kenn: 06.11.2023 - 18.12.2024  
2x wöchentlich, 18-21 Uhr,  
und samstags, 8-17 Uhr  
600 Unterrichtsstunden  
5.974 Euro  
Ihr Ansprechpartner: Frank Hensel,  
Tel. 0651 207-400, [fhensel@hwk-trier.de](mailto:fhensel@hwk-trier.de)

### Gebäudeenergieberater/-in (HWK)

Werden Sie Energieeffizienz-Profi mit geschützter Berufsbezeichnung!  
Trier: 06.02.2024 - 19.12.2024, 2x wöchentlich,  
18-21 Uhr, und/oder samstags, 9-15 Uhr  
280 Unterrichtsstunden  
2.910 Euro  
Ihr Ansprechpartner: Frank Hensel,  
Tel. 0651 207-400, [fhensel@hwk-trier.de](mailto:fhensel@hwk-trier.de)

QR-Code scannen für noch mehr Kurse und Weiterbildungsinfos! [www.hwk-trier.de](http://www.hwk-trier.de)



Handwerkskammer  
Trier



# Neue Gesellinnen und Gesellen im Handwerk

## Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Gut 290 Gäste waren in der TUFA in Trier mit dabei, als 75 junge Handwerkerinnen und Handwerker in feierlichem Rahmen ihren Gesellenbrief entgegennehmen konnten.

**TRIER.** Nach Begrüßung aller Jung-Gesellinnen und Gesellen sowie der anwesenden Ehrengäste durch den vorsitzenden Kreishandwerksmeister Gerd Benz Müller war endlich der große Moment gekommen: Die Innungsoberrmeister überreichten die heiß ersehnten Gesellenbriefe vor rund 300 Gästen im großen Saal der Trierer Tuchfabrik an die erfolgreichen jungen Gesellinnen und Gesellen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Trierer Band Seroton. „Wie noch nie zuvor bietet das Handwerk vielfältige Möglichkeiten“, sagte Benz Müller. Neben dem Meister könne auch ein Studium ein weiteres Ziel sein.

Die frisch gebackenen Gesellinnen und Gesellen sollten nicht glauben, sich nun ausruhen zu können und nicht mehr lernen zu müssen. Benz Müller empfiehlt ihnen, sich ein wenig Zeit zu nehmen und erst einmal Erfahrung in ihrem erlernten Beruf zu sammeln. Auch, wenn man nicht mehr drei Jahre lang als Geselle arbeiten müsse, bevor man die Meister-Ausbildung starten könne. Besondere Anerkennungen erhielten die Prüfungsbesten der verschiedenen Gewerke.

Hier wurde Ramón Stolz nicht nur als Prüfungsbester in seinem Ausbildungsberuf (Metallbauer Konstruktionstechnik) geehrt, sondern auch als der Geselle mit der besten Abschlussprüfung überhaupt. Jörg Kiefer, Regionaldirektor West der IKK Südwest, freut sich, diesen Erfolg mit einem Sonderpreis der IKK zu honorieren.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Olaf Fackler, ist zufrieden mit dem Abend. Auch, wenn vor ein paar Jahren noch 120-130 statt 75 Gesellen losgesprochen wurden. „Wir wünschen uns mehr Auszubildende“, sagt Fackler. Die Firmen haben meist volle Auftragsbücher, aber zu wenig Personal. Zu wenig Auszubildende, zu wenig Facharbeiter, zu wenig Meister. „Die Firmen könnten mehr Aufträge annehmen, wenn sie mehr Personal hätten“, sagt Fackler. Für die jungen Gesellinnen und Gesellen ist das allerdings auch ein Vorteil. Sie sind begehrt. Die Nachfrage nach ihnen ist groß.

## Die Gesellinnen und Gesellen sowie ihre Ausbildungsbetriebe:

### Feinwerkmechaniker Maschinenbau:

Adrian Gliedner, Perl, WSA Mosel-Saar-Lahn, Trier; Simon Krämer, Salm, Werkzeug und Maschinenbau Albert Thielen, Dingdorf



Simon Krämer bei der Gesellenbriefübergabe mit Prüfungsausschuss.



Die neuen Gesellen im Bereich Maschinen- und Antriebstechnik.

### Metallbauer/in Konstruktionstechnik:

Dominic Götten, Waldweiler, Metallbau Koltes, Kell am See; Marius Keukert, Aach, Metallbau Hase, Trier; Lucas Marquardt, Paschel, Bellersheim Metallbau, Trierweiler; Rene Meisen, Kenn, Trierer Aufzugbau Baasch & Didong, Trier; Ramón Stolz, Niersbach, Stahl- und Maschinenbau STEKA, Zemper

### Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik:

Ahmed Ali, Trier, Mettler Elektro Antriebstechnik, Trier, Christian Carrillo Cabello, Weißenthurm, Elektromaschinenbau Moskopp & Söhne, Weißenthurm, Mohsen Hussein, Mülheim-Kärlich, Elektromotoren Krämer, Neuwied; Pascal Leon Knecht, Worms, VSK-Technik Kübler, Worms; Max Kolb, Monsheim, ASF Südwest, Mörsstadt; Justin Lanfer, Niersbach, Klein Elektronik, Wittlich-Wengerohr; David Mittler, Fell, ESS Elektromotoren Service Sierleja, Föhren; Sirko Nagel, Worms, VSK-Technik Kübler, Worms, Marvin Przyklenk, Boppard, Elektromaschinenbau Moskopp-Elektromotoren, Koblenz; Marco Schiff, Riol, ESS Elektromotoren Service Sierleja, Föhren; Kai Wenzel, Kehrig, Andreas Fuhrmann Antriebs- und Kranntechnik, Kehrig; Jason Zylinski, Ludwigshafen, Elektromaschinenbauerbetrieb Klebs J. & Hartmann, Ludwigshafen



Ramón Stolz (1. Reihe, 3. von links) schnitt als Prüfungsbester über alle Gewerke hinweg ab.

**Metallbauer/in Metallgestaltung:**

Nikolai Simons, Tawern, Kunstschmiede Klaus Unterrainer, Trier; Melanie Wagner, Föhren, Kunstschmiede-Metallgestaltung Hans-Jörg Bender, Schweich



Die frisch gebackenen Metallgestalter.

**Kraftfahrzeugmechatroniker/in Nutzfahrzeugtechnik:**

Stefan Hauprich, Hetzerath, Theo Steil, Trier; Elias Heitkötter, Hockweiler, Merbag, Trier; Tobias Lorig, Trier, Merbag, Trier; Markus Löwen, Trier, KLV-Trier Fahrzeugtechnik, Trier; Frederik Mayer, Trier, SWT, Trier; Matieu Willkomm, Merzkirchen, SWT, Trier



Auch das Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeug-Handwerk freut sich über Nachwuchs.

**Kraftfahrzeugmechatroniker/in Personenkraftwagentechnik:**

Aram Alali, Hermeskeil, Auto Hermann, Thalfang; Mohammad Alzoubi, Mehning, Autohaus Scholtes, Mehning; Alexander Dahlem, Reinsfeld, Kfz-Malburg, Inh. Patrick Müller, Hermeskeil; Daniel Donwen, Kasel, Wehrtechnische Dienststelle, Trier; Johannes Farsch, Schweich, Auto-Roth, Trier; Marcel Fisch, Osburg, Volkswagen Zentrum, Trier; Paul Furt, Konz, Auto Tjan, Wasserliesch; Dustin Graf, Wittlich, Heister Automobile, Trier; Ammar Diab Mostafa Hassan, Trier, Autohilfe Buschmann, Trier; Jan Hessel, Trier, Günthers Kfz-Technik, Speicher; Rafael Heuschreiber, Wasserliesch, Auto-Peter, Konz; Niklas Holbach, Serrig, Kfz-Meisterwerkstatt Stephan Pehl, Ayl; Niklas Höling, Kordel, Wehrtechnische Dienststelle, Trier; Maximilian Husung, Trier, Autohaus AHS, Trier; Moritz Kaup, Trier, Merbag, Trier; Tom Nikolaus Kinnen, Trier, Garage Losch, Junglinster; Benjamin Klein, Konz, Markus & Raphael Müller, Temmels; Noah Kramp, Trassem, Kfz-Mech.-Meister Kai Schu, Freudenburg; Florian Kreber, Kell am See, Auto Lambert-Zucker, Osburg-Neuhaus; Tom Meuser, Gutweiler, Porsche Zentrum, Trier; Tom Millim, Konz, Garage Losch, Junglinster; Jonas Mittler, Fell, Auto-Kordel, Kenn; Majd Nagar, Trier, Auto R. Müller, Trier; Armin Olayo, Osburg, Auto Leinenweber, Osburg; Yusuf Yakub Özdemir, Konz, Garage Losch, Bech-Kleinmacher; Marc Pidancet, Wiltingen, Autohaus Greif, Wiltingen; Leon Postma, Trier, Müller Dynamic, Trier; Kay Reger, Trier, Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar, Trier; Jeremy Sander, Trier, Reifenfachhandel Schäfer, Kenn; Gianni Matteo Sasso-Sant, Osburg, Audi Zentrum, Trier; Niko Scheuer, Nittel, Auto-Braun, Wincheringen; Richard Wolfgang Schmitt, Konz, Wehrtechnische Dienststelle, Trier; Toni Silja-

noski, Trier, Wassersport- und Freizeitzentrum Kreusch, Schweich; Robin Wagner, Geisfeld, Kfz.-Meisterbetrieb Frank Wagner, Hermeskeil; Emilia Weber, Tawern, Kfz-Meisterwerkstatt Stephan Pehl, Ayl; Lena-Marie Weber, Langsur, Müller Dynamic, Trier; Nils Wiemann, Mettlach, SWT, Trier; Glauk Zeqiraj, Newel, Albert Buschmann Autoservice, Trier



Die erfolgreichen Kraftfahrzeugmechatroniker/innen Personenkraftwagentechnik.

**Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik:**

Mike Barnich, Taben-Rodt, Elektro Benzmüller, Saarburg; Emilio Faß, Tritenheim, Schneider Elektro Elektro & Blitzschutz, Bekond; Nico Günther, Trier, Elektrotechnik Lex, Trier; Niklas Jakob, Mertesdorf, Elektro Porn, Trier; Dennis Konz, Saarburg, Elektro Benzmüller, Saarburg; Jannis Lautwein, Trier, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Trier; Saskia Plath, Trier, Elektro-Spanier, Konz; Marvin Schwarz, Waldrach, Elektro Esser, Trier; Jeremy Vanheiden, Gusterath, Marbach Sicherheitssysteme, Trier; Thomas Wagner, Trier, Elektro Porn, Trier; Cedric Weis, Saarburg, Elektro Rudolf Grubert, Wasserliesch; Julian Welter, Mertesdorf, WSA Mosel-Saar-Lahn, Trier; Jannik Zimmer, Konz, Elektro Benzmüller, Saarburg



Die jungen Elektroniker/innen für Energie- und Gebäudetechnik freuen sich über ihre Gesellenbriefe.

**Schornsteinfeger/in:**

Jonas Buß, Bernkastel-Kues, Schornsteinfegermeister Jörg Brusius, Zeltlingen-Rachtig; Mara Dienhart, Piesport, Schornsteinfegermeister Alexander Nauerth, Morbach; Paula Feiten, Bengel, Schornsteinfegermeister Marco Schäfer, Laufeld; Hagen Meyer, Neidenbach, Schornsteinfegermeister Marcus Fandel, Oberweis; Julian Schmidt, Rorodt, Schornsteinfegermeister Sven Philippi, Schillingen



Prüfung bestanden: Vier neue Glücksbringer gehen ans Werk. Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg



# Feierstunde für Teilnehmer/innen am Schülerwettbewerb

**TRIER.** Am 30. März sprach die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg in ihren Räumlichkeiten drei Schülergruppen ihre Anerkennung für die Teilnahme am Schülerwettbewerb 2022 aus. Beteiligt hatten sich Schülerinnen und Schüler der IGS Hermeskeil und der Nelson-Mandela-Realschule plus sowie die Creative Crew (kreativer Zusammenschluss von Schülerinnen und Schülern der Stefan-Andres-Realschule plus und des Stefan-Andres-Gymnasiums, Schweich). Deren Beiträge bleiben auch für die aktuelle Ausschreibung des Wettbewerbs gültig, da die

eigentlichen Auszeichnungen erst wieder in diesem Jahr durch die Jury vergeben werden. Die große, offizielle Feierstunde anlässlich der Preisvergabe für das Qualitätssiegel Schule-Handwerk und alle in 2022 und 2023 eingereichten Wettbewerbsbeiträge findet dann im Frühjahr 2024 wieder im Kurfürstlichen Palais in Trier statt.

Gerd Benzmüller (vors. Kreishandwerksmeister) und Simone Zender (Projektleiterin Kooperation Schule-Handwerk) freuten sich sehr, den Schülerinnen und Schülern für ihre kreativen und

aufwendigen Beiträge zum Thema Handwerk eine erste Anerkennung in Form einer Urkunde und eines Schecks über 75 Euro überreichen zu können. Die Geldpreise wurden von der Franz-Mohr-Stiftung als wichtiger Unterstützer der Nachwuchsförderung zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig hatten die Schülergruppen die Gelegenheit, ihre Arbeiten persönlich vorzustellen und zu erläutern. Ein gemeinsamer Imbiss und ein reger Austausch untereinander rundeten den Nachmittag ab.



Simone Zender (links) und Gerd Benzmüller (rechts) freuen sich mit den Schülerinnen und Schülern der IGS Hermeskeil: Lucia Engels, Leticia Montes, Nicolas Britz und Benjamin Britz (von links).



Eine Delegation der mittlerweile mehr als 50-köpfigen Creative Crew nahmen ihre Anerkennung stellvertretend für alle „Crew-Mitglieder“ entgegen.



Luca Zunker und Julian Arendar (von links) von der Nelson-Mandela-Realschule plus aus Trier zeigen stolz ihre Urkunden.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

## Termine im Rahmen der Kooperation „Schule – Handwerk“

**Mittwoch, 12. Juli 2023**

Tag der Berufs- und Studienorientierung  
Friedrich-Spee-Realschule plus,  
Neumagen-Dhron

**Dienstag, 18. Juli 2023**

Tag der Berufs- und Studienorientierung  
Kurfürst-Baldwin-Realschule plus, Trier

**Mittwoch, 19. Juli 2023, 09.00 Uhr**

Betriebserkundungs-Tour mit einer Schülergruppe zu:

- Friseur an der Porta, Inh. Andreas Duhr
  - Auto Brauß, Inh. Alexander Brauß
  - Raumausstattung Peifer, Ingo Peifer
- IGS Trier

**Donnerstag, 20. Juli 2023, 15.00 Uhr**

Schulfest mit Mitmach-Aktionen des Handwerks (Dachdecker, Elektroniker, Fliesenleger)  
IGS Trier

**Dienstag, 10. Oktober 2023, 08.00 Uhr**

Große Berufsinformations-Messe im Schulzentrum  
Stefan-Andres-Realschule plus, Schweich

# Berufsorientierungstag in Kell am See

**KELL AM SEE.** Auch beim Berufsorientierungstag an der Realschule plus in Kell am See war das Handwerk Mitte März nicht wegzudenken. Für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 und 9a bot sich am Tag der Berufs- und Studienorientierung somit ein breit gefächertes Angebot, um einen Einblick in die verschiedensten Berufe zu bekommen. Neben der Sparkasse Trier, Rewe, einem Seniorenheim und der Komage stellten vier Innungsbetriebe ihr Gewerk und die Karrierechancen im Handwerk vor. Mit ihren Workshops begeisterten unsere Handwerker nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Lehrerkollegium.

„Ein großes Dankeschön gilt dem Konrektor der Schule und dem Organisator dieses Tages, Herrn Christoph Krier. Mit der perfekten Vorbereitung seitens der Schule, konnten sich alle Teilnehmer/innen ganz auf ihre Workshops und die Schülerinnen und Schüler konzentrieren. Man konnte sehen, dass die Jugendlichen mit guter Vorbereitung und viel Interesse in die Workshops gegangen sind und die Mitmachaktionen gerne wahrgenommen haben, um ein erstes „Gefühl“ für den jeweiligen Handwerksberuf zu bekommen. Vielen Dank an alle Beteiligten. Es hat wirklich Spaß gemacht!“, resümiert Simone Zender von der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg.

## Folgende Betriebe / Handwerkskolleginnen und -kollegen waren dabei:

**Friseurmeister Jesco Ketschau, Trier (Friseur-Innung Trier-Saarburg);  
Kfz-Mechanikermeister Andreas Konrath, Trier (KLF-Autoservice Andreas Konrath, Kfz-Innung Trier-Saarburg);  
Malermeister Andreas Backes, Kell am See (Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg);  
Florian Hennen, Baldringen (Schreinerei Hennen) und Karl-Hans Porten (BBS GuT, Trier) für die Schreiner-Innung Trier-Saarburg.**



Friseurmeister Jesco Ketschau demonstrierte in seinem Workshop historische und moderne Materialien des Friseurberufes.



Der in Eigenregie zum Rallye-Fahrzeug umgebaute Peugeot von Andreas Konrath lockte viele Interessierte an.



Malermeister Andreas Backes hatte die Schüler/innen in seine Werkstatt eingeladen und eine freie Wand für die Malerarbeiten zur Verfügung gestellt.



Florian Hennen unterstützt die Schüler/innen und Schüler in der Werkstatt bei ihren Schreinerarbeiten.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg



# Berufsorientierung ging im Frühjahr in die „heiße Phase“

Das Frühjahr 2023 war für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und ihre Partnerschulen eine Zeit ganz im Zeichen der Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung.

Damit könnte man das erste Halbjahr 2023 auch als „Hochphase“ der Kooperation Schule – Handwerk bezeichnen. Von Januar bis einschließlich Mai waren etliche Schulen und Betriebe wieder mit dem Ziel unterwegs, Schülerinnen und Schülern (hauptsächlich der 8. Klassen), die verschiedensten Berufsbilder und die Vorteile einer qualifizierten Ausbildung näher zu bringen.

„Ich danke allen Berufswahlkoordinatoren und –koordinatorinnen ganz herzlich für ihr Engagement und ihre intensive Organisation der Tage der Berufs- und Studien-

orientierung sowie allen Vertreterinnen und Vertretern unserer Innungsbetriebe, die sich jedes Jahr erneut professionell und mit viel Herzblut der gemeinsamen Sache, nämlich der Nachwuchssicherung im Handwerk, widmen“, so Simone Zender, Koordinatorin des Projekts „Schule – Handwerk“.

Hier ein Überblick und viele Eindrücke zu allen Veranstaltungen im Mai. Wie sich die Berufsorientierungstage in Kell am See, dem AVG in Trier und der Moseltal Realschule in Trier-Ehrang gestalteten, kann in separaten Artikeln in dieser Ausgabe nachgelesen werden. Auch im Juli stehen noch einige Veranstaltungen auf der Agenda, über die in der nächsten Compagnon-Ausgabe berichtet wird.

## Realschule plus Konz, 4. Mai 2023

Elektro Bloeck GmbH (Simon Terres und Pascal Blasius-Didier) aus Trier, Schreiner-Innung Trier-Saarburg (Karl-Heinz Thesen, Unikart Möbeltischlerei GmbH aus Gusterath mit Karl-Hans Porten von der BBS für Gestaltung und Technik Trier).



## Realschule plus Saarburg, 5. Mai 2023

Gemeinschaftsveranstaltung von Realschule plus, Gymnasium und Berufsbildender Schule im Schulzentrum Saarburg.

Elektro Benz Müller GmbH & Co. KG aus Saarburg, Holzbau Kohn GmbH (Zimmermeister Ludwig Kohn) aus Saarburg.



## Nelson-Mandela-Realschule plus, Trier, 10. Mai 2023

Elektro Porn GmbH (Liese-Lotta Herz und Pascale Rietz) aus Trier, Schneider Elektro GmbH – Elektro & Blitzschutz (Nicolas Schneider und Marcel Haupt) aus Bekond, Fleischerei Adams (Christina Simon) aus Trier, Heizung-Sanitär Weme GmbH (Ralf Meyer) aus Gutweiler.





**Ruwertal Realschule plus, Waldrach, 17. Mai 2023**

Elektro Bloeck GmbH (Simon Terres und Pascal Blasius-Didier) aus Trier, Flach GmbH (Matthias Munkler und Ole Begemann) aus Schweich,

Schornsteinfegerinnung Trier (Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger Sven Philipp und Stephan Petry), Druckhaus Wittich KG (Ausbilder Magnus Keipp mit Auszubildendem Leon Falk) aus Föhren.



**IGS Hermeskeil, 25. Mai 2023**

Bauunternehmung Willi Klein (Sandra und Willi Klein) aus Beuren mit BauSprinter, Metall-Innung Trier-Saarburg (Otmar Horst, Die Kanter und Schlosser Metallgesellschaft

mbH, Trier), Schreiner-Innung Trier-Saarburg (Florian Hennen, Schreinerei Michael Hennen aus Baldringen mit Karl-Hans Porten von BBS für Gestaltung und Technik Trier), Friseurmeister Michael Klas mit Elsa Ken aus Hermeskeil, Quint GmbH (Simon Kollmann

aus Kenn, Kfz-Meisterwerkstatt Stephan Pehl (Stephan Pehl mit Kfz-Mechatroniker-Gesellin Emilia Weber) aus Ayl, Bedachungen GmbH Ehrenfried Petto (Maximilian Minder) aus Hermeskeil.





# Eine Ausbildung lohnt sich immer

Junge Handwerkerinnen und Handwerker erläutern an Trierer Gymnasium die Wertigkeit einer abgeschlossenen Ausbildung.

**TRIER.** Das Handwerk hat sich am 12. und am 13. April gleich an zwei Vormittagen am Auguste-Viktoria-Gymnasium präsentieren können. Bei der Berufsinformationsveranstaltung für die 12. Klassen war es den anwesenden Betrieben besonders wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Vorteile einer abgeschlossenen Ausbildung nahe zu bringen – selbst wenn für die meisten nach bestandem Abitur der direkte Einstieg in ein Studium verlockend und teils auch selbstverständlich ist.

Der Fokus lag auf den stets größer werdenden Karrieremöglichkeiten im Handwerk sowie dessen Rolle in einer zukunftsorientierten, modernen und umweltbewussten Arbeitswelt.

In den Workshops ging es den Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks nicht darum, den Abiturientinnen und Abiturienten ihren Studienwunsch auszureden.

Vielmehr wurde betont, wie sehr es sich lohnt, eine abgeschlossene Ausbildung noch vor Beginn eines Studiums „in der Tasche zu haben“. Der Wert eines Gesellenbriefes sei sowohl für die persönliche als auch für die berufliche Entwicklung unbezahlbar.

Besondere Einblicke in ihre Werdegänge gewährten Auszubildende aus dem Holz- und Metallbereich sowie eine angehende Schornsteinfegerin. An den beiden Vormittagen standen sie den Schülerinnen und Schülern der 12. Klassen Rede und Antwort. Mit ihren Berichten über das eigene Abitur, abgebrochene Studiengänge und der Entscheidung für eine handwerkliche Ausbildung gelang somit ein Austausch auf Augenhöhe.

Selbst wenn es noch ein weiter Weg ist, akademische Denkmuster unter Abiturienten und deren Eltern aufzubrechen, so waren doch drei Kernaussagen an den beiden Tagen prägend:

- Es lohnt sich, frühzeitig nach dem Abitur eine Lebensplanung zu entwickeln, sich Ziele zu setzen und diese zu verfolgen.
- Eine Ausbildung ist der ultimative „Reality-Check“ nach einer langen Schulzeit. Man lernt, mit beiden Beinen im „echten“ Leben zu stehen.
- Greifen Ausbildung und der anschließend gewählte Studiengang ineinander, sind die Erfahrungswerte aus der Praxis im Studium Gold wert.

Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Christoph Kiefer vom AVG Trier, der seit 2019 neben der Universität Trier und der Agentur für Arbeit dem Handwerk die Türen öffnet. Dies ist unter den Trierer Gymnasien keine Selbstverständlichkeit.



Bei den Schreibern und Metallern berichteten die Auszubildenden offen über ihre Erfahrungen in der Berufs- und Studienwelt nach bestandem Abitur.

## Ein großes Dankeschön gilt allen Handwerkerinnen und Handwerkern, die mit ihrem Know-how und mit viel Leidenschaft für ihren Beruf die Workshops geleitet haben:

Simon Terres und Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck aus Trier  
Von der Schornsteinfeger-Innung Trier: Sven Philippi (Bevollm. Bezirksschornsteinfeger und Lehrlingswart), Kai Stürmer, Lucas Hoffmann, Anja Düren (alle Bevollm. Bezirksschornsteinfeger/in) und Auszubildende Adriana Pütz.

Von der Schreiner-Innung Trier-Saarburg Linda Krull und Karl-Hans Porten (beide Lehrer an der BBS GuT Trier), Auszubildende und Ausbildungsbotschafterin Charlotte Federmann (Auszubildende zur Schreinerin bei Tischlerei PURA, Föhren), Carsten Streit und Jannik Müller (beide Schüler an der Fachschule für Holztechnik).

Seitens der Metall-Innung Bernd Theis (Lehrer an der BBS GuT Trier), Tess Brahm (Auszubildende zur Metallgestalterin bei der Kunstschmiede Bender, Schweich) und Jonas Solga (Auszubildender zum Metallbauer Konstruktionstechnik bei Metallbau Hase, Trier).



Auszubildende Adrian Pütz (Foto Mitte) sprach im Laufe der Veranstaltung voll Begeisterung über ihre Ausbildung und den Beruf des Schornsteinfegers.



Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck erläutert den Schülerinnen und Schülern die Aufgabe für den heutigen Workshop.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

# Moseltal Realschule plus

## Erfolgreicher Start mit neuem Konzept



Ein starkes Team zeigt sich zufrieden: Abschlussfoto aller Beteiligten am BSO-Tag in Trier-Ehrang.

**TRIER.** Am 25. April fand der diesjährige Tag der Berufs- und Studienorientierung an der Moseltal Realschule plus in Trier-Ehrang mit vollem Erfolg statt. 13 Betriebe und Unternehmen stellten für die Klassenstufe 8 aus und öffneten ihre Unternehmen mit tollen Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren.

So tischlerten die Schülerinnen und Schüler bei Schreinermeister Carsten Vogel und Linda Krull (BBS für Gestaltung und Technik) Halter für Kopfhörer, welche sogar als eigenes Werkstück mit nach Hause genommen werden durften.

Die SWT brachten für diesen Tag einen Linienbus mit, der nicht nur von innen besichtigt werden konnte, auch in den Motorraum konnten die Schülerinnen und Schüler einen Blick werfen, um die technischen Voraussetzungen eines Stadtbusses näher kennenzulernen.

In den Workshops der Firmen Elektro Schneider und Elektro Bloeck bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Berufsfeld des Elektrikers, indem sie eigene Schaltungen und Schaltkreise fertigstellen sollten. Dass diese am Ende des Workshops tatsächlich funktionierten, garantierte hier ein persönliches Erfolgserlebnis für jeden einzelnen in der Gruppe.

Auch bei der Firma Flach lag der Schwerpunkt auf der Praxis. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem an der Herstellung von Rohrverbindungen versuchen. Die Fleischerei Adams verknüpfte ihren Praxisanteil sogar mit einem kleinen Gewinnspiel. Drei Schülerinnen und Schüler dürfen sich nun auf einen Praxistag in der Fleischerei in Ehrang freuen, an dem sie sich dort in den verschiedensten Bereichen nach Herzenslust einbringen können.

Zum ersten Mal im Einsatz war die VR-Brille des Metall-Fachverbandes, die Adolf Müller, Obermeister der Innung Metall Trier, mitgebracht hatte. Schülerinnen und Schüler hatten damit die Gelegenheit, das Berufsfeld im Metallbau-Bereich virtuell zu erleben.

Durch eine intensive Vorbereitung aller Beteiligten - Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und teilnehmende Betriebe – sowie die hohe Gewichtung des Praxisanteils stellt dieser Tag für alle ein positives Zeichen ganz im Sinne der dualen, handwerklichen Ausbildung dar.

Besonders die flexiblen Zeiten für die Dauer der einzelnen Workshops, welche die Schule ermöglichte, wurden von den Betrieben sehr geschätzt.

### Kreishandwerkerschaft und Schule: Eine wichtige Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen Schule und der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg ist von großer Bedeutung, denn sie ermöglicht es jungen Menschen, frühzeitig praktische Erfahrungen zu sammeln und Einblicke in die Welt des Handwerks zu gewinnen. Durch diese enge Verbindung zwischen theoretischer Bildung und praktischer Anwendung können Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und ihre beruflichen Interessen erkunden, ihr handwerkliches Geschick zu entdecken und zu entfalten. Dabei können sie von erfahrenen Handwerkern lernen, die ihnen nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre Leidenschaft für ihre Berufe vermitteln. Diese Mentoren sind wahre Vorbilder, die mit ihrer Profession die duale Ausbildung nachhaltig für die Zukunft gestalten und weiterentwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene handwerkliche Disziplinen kennenlernen und herausfinden, welches Handwerk am besten zu ihren Fähigkeiten und Interessen passt. Diese praktische berufliche Orientierung ist von unschätzbarem Wert, um den Übergang von Schule in das Berufsleben erfolgreich zu gestalten.

Im Geltungsbereich der Kreishandwerkerschaft im Kreis Trier und Trier-Saarburg können sich die Schulen auf ein starkes und engagiertes Team verlassen. An dieser Stelle sei seitens der Schule ein großer Dank an Frau Zender und Herrn Fackler gerichtet, die durch ihre Professionalität und ihr Engagement in ihrer Tätigkeit, den jungen Menschen an den Partnerschulen die Möglichkeit auf eine erfolgreiche Zukunft im Handwerk bieten.

Christian Back, didaktischer Koordinator der Schule: „Mein persönlicher Dank gilt der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg für die Unterstützung einer Neuentwicklung des Berufsorientierungskonzeptes, angelehnt an die sich wandelnden Herausforderungen und Erfordernissen von Gesellschaft.“

Text: Christian Back, Moseltal Realschule plus / Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg



Bei Torsten Spieles (Bildmitte) und seinen Mitarbeitern der Firma Flach aus Schweich wird der Beruf des Anlagenmechanikers für die Jugendlichen „greifbar“ gemacht.



Simon Terres (links) und Pascal Blasius-Didier (rechts) von der Firma Elektro Bloeck setzen in ihrem Workshop voll und ganz auf die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler.



Auch Nicolas Schneider (Schneider Elektro GmbH) möchte mit seinem Workshop-Angebot vom Berufsbild und dem eigenen Ausbildungsbetrieb überzeugen.



Wer „erspürt“ am besten das Gewicht verschiedener Lebensmittel? Christine Adams (links) und Christina Simon (rechts) von der Fleischerei Adams verknüpften den Workshop mit einem kleinen Wettbewerb.



Zum ersten Mal im Einsatz: Die VR-Brille des Metall-Fachverbandes. Adolf Müller (Metallbau Müller, Obermeister der Innung Metall Trier) begleitet den Workshop vor Ort.



Schreinermeister Carsten Vogel unterstützt bei den letzten Handgriffen zur Fertigstellung des Kopfhörerständers.

Fotos: Moseltal Realschule plus / Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg



# Nach 48 Jahren Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg:

Verabschiedung von Bärbel Schädlich in den Ruhestand



*Blick in den gut besuchten Saal.*

**TRIER.** Es war ein besonderer Festakt, der am 27. April im Robert-Schuman-Haus in Trier stattfand. Die Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich wurde nach 48 Dienstjahren bei der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Rund 100 Gäste aus der Region und ganz Deutschland kamen, um der Feierlichkeit beizuwohnen und

Frau Schädlich für ihr Lebenswerk zu ehren. Moderator Walter Oberbillig führte durch das Programm, das gespickt war mit abwechslungsreichen Anekdoten aus der Vergangenheit und vielen guten Zukunftswünschen. Für die musikalische Begleitung waren Sabine Bee und Matthias Webel mit ihrer Band „Friends & Music“ zuständig.

Ein Herzensanliegen von Bärbel Schädlich war seit jeher die Nachwuchsförderung. Über die Jahre hat sich eine tiefe Kooperation mit 13 Schulen aus der Region entwickelt, die in dieser Form wohl bundesweit einmalig ist. Stellvertretend für die vielen Schülerinnen und Schüler und das Lehrerkollegium waren Stephan Schilling, Schulleiter der Stefan-Andres-Realschule plus mit FOS aus Schweich sowie Markus Lehnert, Schulleiter der Ruwertalschule aus Waldrach auf der Bühne, um einen besonderen Dank für die langjährige Partnerschaft zum Ausdruck zu bringen. Bereits im Jahr 2014 wurde der Schülerwettbewerb „Schule-Handwerk“ ins Leben gerufen, der sich seither großer Beliebtheit erfreut. Gregor Henniger, Fachlehrer für Bildende Kunst & Biologie und Leiter der Creative Crew der Stefan-Andres-Realschule und Theresa Rohr (Klasse 10A des Stefan-Andres-Gymnasiums Schweich) stellten den diesjährigen Wettbewerbsbeitrag „Projekt Innenhof“ vor. Für seine Laudatio wagte sich der vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benz Müller weit in die Archive der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und fand die Bewerbungsmappe von Frau Schädlich, die 1975 ihre Karriere als Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten bei



*Verabschiedung vom Team.*



der Kreishandwerkerschaft begann. Die Originalmappe wurde nach anerkennenden Worten von Kreishandwerksmeister Kai Leonhardt symbolisch an die Absenderin retourniert. Dass das Handwerk damals eher als Männerdomäne galt, hat die junge Frau mit Drang zum Anpacken nicht abgeschreckt. Im Gegenteil: Während ihrer Amtszeit hat sie in vielen, nicht immer einfachen Verhandlungen, dafür gesorgt, dass das Handwerk im Kreis Trier-Saarburg auf soliden Füßen steht. Der Oberbürgermeister der Stadt Trier, Wolfram Leibe, war an diesem Abend per Video zugeschaltet, da er aus Termingründen der Veranstaltung nicht persönlich beiwohnen konnte. In seiner Ansprache würdigte er die Verdienste und das Engagement von Bärbel Schädlich für die ganze Region und darüber hinaus. Als Geschenk der Stadt gab es Theaterkarten und den Bürgermeister-Wein, stellvertretend überreicht von Alexander Fisch, dem kommissarischen Amtsleiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Trier. Rolf Meurer, Präsident des Bundesverbandes der Kreishandwerkerschaften, lobte den Innovationsgeist sowie das Verhandlungsgeschick von Bärbel Schädlich und bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit mit der Überreichung der goldenen Ehrennadel des Bundesinnungsverbandes.

Mit einer Fotoschau und einer emotionalen Ansprache verabschiedete sich auch das Team der Geschäftsstelle von einer Frau, die große Fußstapfen hinterlässt, jedoch mit ihrer Nachfolgerschaft an Olaf Fackler und Isabell Felten als Geschäftsführer-Duo dafür gesorgt hat, dass die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg auch in Zukunft bestens aufgestellt ist. Nach ihrer Dankesrede wurden die Gäste von Bärbel Schädlich zum gemütlichen Umtrunk ins Aula-Foyer geladen, wo der Abend ausklang.

*Text und Fotos: Maximilian Fuchs*



*Schulleiter Markus Lehnert bedankt sich für die langjährige Partnerschaft.*



*Kreishandwerksmeister Gerd Benzmlüller und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich.*



*Bärbel Schädlich mit Landrat Stefan Metzendorf.*



*Kreishandwerksmeister Michael Maier überreicht Bärbel Schädlich einen Gutschein für eine Ballonfahrt.*



# Delegiertenversammlung

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg tagte im Robert-Schuman-Haus

**TRIER.** Zur Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg fanden sich Delegierte der einzelnen Innungen im Robert-Schuman-Haus ein, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen.

Die Begrüßung erfolgte durch den vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller, der zu Beginn die rechtzeitige Einladung und Beschlussfähigkeit der Vollversammlung feststellte. Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich, die an diesem Tag ihren letzten offiziellen Auftritt vor der Verabschiedung in den Ruhestand hatte, führte gemeinsam mit Geschäftsführer Olaf Fackler und der stellvertretenden Geschäftsführerin Isabell Felten die aktuellen Geschehnisse aus der Geschäftsstelle aus.

Seit Jahresbeginn konnten 20 neue Mitglieder gewonnen werden, was die Arbeit und Relevanz der Kreishandwerkerschaft für die einzelnen Innungen deutlich unterstreicht. Sorgen bereitet die weiterhin sinkende Zahl der Auszubildenden; eine Entwicklung, die bundesweit zu beobachten ist. Während es im Jahr 2004 noch 1.700 Prüflinge im Raum Trier-Saarburg waren, sind es im Jahr 2022 nur noch 799 gewesen. Um dem entgegenzuwirken, wird die Kreishandwerkerschaft den „Tag der Berufs- und Studienorientierung“ in Kooperation mit Schulen in der Region fortführen, um den jungen Menschen die vielfältigen Perspektiven im Handwerk aufzuzeigen.

Weiterhin werden über die Franz-Mohr-Stiftung Schulen aus der Region mit dem „Qualitätssiegel Schule - Handwerk“ prämiert, die in einem besonderen Maße das Thema Berufsorientierung innerhalb des Schulkonzepts einbinden. In das Kuratorium der Stiftung wurde Stuckateurmeister Michael Maier wiedergewählt.

Dachdeckermeister Michael Ludes stellte in seinem Bericht die Arbeit des Zukunftsgremiums dar. Die erfolgreiche Image-Kampagne „Handwerk neu denken“ unterstreicht die Vielfältigkeit des Handwerks und die Protagonisten, wie beispielsweise Elektrotechnikermeisterin Annika Goebel, geben den Berufsbildern ein Gesicht und eine Geschichte.



Die Delegierten mit Bärbel Schädlich in der Mitte. Foto: Maximilian Fuchs

Handwerksbetriebe aus der Region, die sich räumlich erweitern möchten, sind herzlich eingeladen, sich an die Wirtschaftsförderung der Stadt Trier zu wenden, um individuelle Optionen einer Ansiedelung im neuen Gewerbegebiet parQ54, der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne zu besprechen, wie Gerd Benzmüller erklärt.

Die nächste Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg findet im Herbst 2023 statt.

## Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

### Verantwortlich für den Inhalt:

Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch

Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Olaf Fackler

### Redaktion/Anzeigen:

Irmgard Busch

### Herausgeber:

Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH  
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm  
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10  
E-Mail: [compagnon@das-handwerk.de](mailto:compagnon@das-handwerk.de)  
[www.das-handwerk.de](http://www.das-handwerk.de)

### Redaktionelle Beiträge:

Irmgard Busch, Jessica Kleppen,  
Birgit Kiefer, Simone Zender, Bernd Pahl

### Layout & Druck:

blue Werbetechnik · Vulkanring 3 · Gerolstein  
[www.blue-werbetechnik.de](http://www.blue-werbetechnik.de)

### Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 02.10.2023  
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 01.09.2023  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Auflage:** ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

# Triers geistliches Herz schlägt wieder

Handwerkerkirche St. Gangolf feierlich eröffnet

**TRIER.** Mehrere Jahre war die Trierer Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf am Hauptmarkt geschlossen. Die Kirche musste dringend saniert werden, außen und innen. Das Dach wurde neu gedeckt, Putz- und Malerarbeiten wurden gemacht. Auch der Innenraum von St. Gangolf wurde grundlegend saniert. Die lange Wartezeit ist jetzt zu Ende: An Ostermontag wurde die Handwerkerkirche St. Gangolf mit einem feierlichen Gottesdienst wiedereröffnet.



*Blick vom Altar anlässlich der feierlichen Eröffnungsfeier.  
Foto: Roland Morgen*

## i „Save the Date“

Lossprechungsfeiern der Kreishandwerkerschaft MEHR

Die großen Lossprechungsfeiern der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region gehen im Sommer an drei Veranstaltungsorten über die Bühne.

Alle Prüflinge und ihre Ausbildungsbetriebe aus den Winter- und Sommerprüfungen werden rechtzeitig durch die Kreishandwerkerschaft MEHR zu ihrem jeweiligen Veranstaltungsort eingeladen.

**Bitte vormerken:**  
29. August in Bitburg  
31. August in Daun  
5. September in Hetzerath



**Zusammen geht's auch im Handwerk einfacher.**

## Weil's um mehr als Geld geht.

Auch wenn die Zeiten für Handwerker derzeit gut sind: Wer in Zukunft erfolgreich seine Firma führen will, muss sich ständig mit Neuerungen auseinandersetzen: DSGVO, Digitalisierung, steigende Preise beim Einkauf, rechtliche Neuerungen. Was für den Einzelnen schwierig im Blick zu behalten ist, kann ein Netzwerk gut schaffen.



Die Sparkassen der Region



# Parlamentarischer Empfang des Handwerks

## Das Handwerk im Dialog mit der Politik

**Mainz.** Der Unternehmerverband Handwerk Rheinland-Pfalz e. V. hatte in enger Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz und dem Landesverband der Kreishandwerkerschaften Rheinland-Pfalz zum Parlamentarischen Empfang des Handwerks eingeladen. Die Spitzenvertreter des rheinland-pfälzischen Handwerks diskutierten mit Politikern über aktuelle Themen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Das Handwerk ist Zukunftsgestalter!“

*Die Gäste unterstützen das Handwerk als „Zukunftsgestalter“.  
Foto: Michael Jordan*



## Ehrung für Goldene Meister

### Aufruf an den Meisterjahrgang 1973

Die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück (KH MEHR) richtet im Herbst dieses Jahres die Feierlichkeiten zur Ehrung der Goldenen Meister des Meisterjahrganges 1973 aus.

„Der Goldene Meisterbrief ist ein Zeichen der Wertschätzung für ein langes Berufsleben“, betont Geschäftsführer Dirk Kleis von der KH MEHR. Als Geschäftsstelle der Innungen begleitet die KH viele Handwerker über Jahrzehnte und pflegt eine enge Verbundenheit auch über die Zeit der aktiven Zugehörigkeit hinaus.

Für viele Meister ist es ein ganz besonderes Erlebnis, diejenigen wieder zu treffen, mit denen sie vor 50 Jahren die Meister-Schulbank gedrückt haben. „Manche haben sich seither nicht mehr gesehen und

somit gibt es durchaus bewegende Momente bei diesen Feiern, die wir in guter Tradition seit Jahrzehnten ausrichten“, erzählt Kleis.

„Wir rufen die Goldene Meister, Jahrgang 1973, aus den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm auf, sich bei uns zu melden“, sagt Sylvia Schares, welche die Veranstaltung bei der KH MEHR organisiert. Alle bekannten Goldenen Meister erhalten dann rechtzeitig ihre Einladung zugeschickt, sobald der Termin feststeht.

Kontakt: Tel. 06551 9602-14, E-Mail [sshares@das-handwerk.de](mailto:sshares@das-handwerk.de) oder über AnmeldeLink: <https://url.kh-mehr.de/goldenemeister>

Advertorial

## Neuerungen Photovoltaikanlagen im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2022

Die steigenden Energiepreise, die Änderungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 und der Ausbau der erneuerbaren Energien rücken aktuell verstärkt in den öffentlichen Fokus. Durch eine eigene Photovoltaikanlage werden Gebäudeeigentümer unabhängiger von der zu teils rasanten Preisentwicklung am Strommarkt. Auch gewinnen solche Anlagen aufgrund von Änderungen im novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetz (u.a. EEG 2023) zunehmend an Beliebtheit. Hervorzuheben sind daneben insbesondere die umfangreichen Änderungen im Rahmen des Jahressteuergesetzes (JStG) 2022, die ein steigendes Interesse an Photovoltaikanlagen erwarten lassen.

Das Gesetzespaket enthält grundsätzlich zwei wesentliche Änderungen, die für die Betreiber von PV-Anlagen von besonderem Interesse sind:

- Betreiber kleinerer PV-Anlagen werden von der Ertragsteuer (z.B. Einkommensteuer, Körperschaftsteuer) befreit, was sowohl für neue als auch für bestehende Anlagen gilt.
- Einführung eines neuen Umsatzsteuersatzes (Nullsteuersatz) für die Anschaffung einer PV-Anlage ab dem 1. Januar 2023.

### Ertragsteuerliche Neuerungen

Aufgrund der Änderungen des JStG 2022 werden Einnahmen und Entnahmen aus dem Betrieb von bestimmten Photovoltaikanlagen rückwirkend ab dem

Veranlagungszeitraum 2022 von der Ertragsteuer (z.B. Einkommensteuer, Körperschaftsteuer) befreit, soweit die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

#### Kumulative Voraussetzungen:

1. Objektcharakter 2. Anlagenkapazität 3. Gesamleistungsgrenze

#### Objektcharakter

##### Begünstigte Objekte

- Einfamilienhaus
- Gebäude ohne Wohnzwecknutzung
- Sonstige Gebäude

#### Anlagenkapazität

##### Kapazitätsgrenzen

- Einfamilienhaus (30 kWp)
- Gebäude ohne Wohnzwecknutzung (30 kWp)
- Sonstige Gebäude (15 kWp; je Wohn-/Gewerbeinheit)

#### Gesamleistungsgrenze

##### Gesamtleistung

- Jede natürliche Person (100 kWp)
- oder**
- Jede Gesellschaft/ Gemeinschaft (100 kWp)

Begünstigt sind ausschließlich solche PV-Anlagen, die an, auf oder in Gebäuden installiert sind. Dementsprechend sind sog. Freiflächenanlagen nicht erfasst.

Die Befreiung führt im Ergebnis auch dazu, dass die Betriebsausgaben aus dem Betrieb der PV-Anlagen nicht mehr abzugsfähig sind. Insoweit entfällt zukünftig die Möglichkeit der Berücksichtigung von steuermindernden Verlusten.

Einer besonderen Prüfung bedarf es, wenn der erzeugte Strom für eigene betriebl-

che Zwecke genutzt wird, da die Neuregelung in diesen Fällen ggfs. keine Anwendung findet.

Die Anwendung der rückwirkenden Steuerbefreiung ist verpflichtend. Dementsprechend ist das Zusammenspiel zwischen dieser Änderung und weiteren steuerlichen Optionen (bspw. Investitionsabzugsbeträge) von besonderer Bedeutung.

### Umsatzsteuerliche Neuerungen

Der Erwerb sowie die Installation von privilegierten PV-Anlagen (einschl. Stromspeicher) wird ab dem 1. Januar 2023 nicht mehr mit Umsatzsteuer belastet.

Mit der neuen Regelung wird, sowohl für die Anlagenbetreiber als auch für die Finanzverwaltung, eine Bürokratieentlastung erreicht. Da künftig keine Umsatzsteuer mehr auf den Erwerb der PV-Anlagen erhoben wird, entfällt künftig die faktische Verpflichtung als umsatzsteuerlich vollwertiger Unternehmer aufzutreten, um vom steuerlichen Vorteil, dem Erwerb zum Nettopreis, zu profitieren. Zu beachten ist, dass ausschließlich Lieferungen und sonstige Leistungen unter den sog. Nullsteuersatz fallen, die **direkt** an den Anlagenbetreiber erbracht werden und zudem bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Sofern die Anlagenkapazität (Bruttoleistung lt. Marktstammdatenregister) **maximal 30 kWp** beträgt, greift aus Vereinfachungsgründen, unabhängig vom Standort der Anlage, der Nullsteuersatz.

Überschreitet die Anlagekapazität im Einzelfall 30 kWp, bedarf es einer detaillierten Prüfung hinsichtlich der zutreffenden umsatzsteuerlichen Einordnung. Maßgeblich ist in diesem Zusammenhang der Standort der Anlage (sog. **objektbezogene Prüfung**). Anlagen, die 30 kWp überschreiten, unterliegen dem Nullsteuersatz, wenn diese auf oder in der Nähe von

- Objekten installiert werden, die zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden.
- Objekten installiert werden, die zu fremden Wohnzwecken genutzt werden.
- öffentlichen Gebäuden (bspw. Verwaltungen) installiert werden.

- anderen, dem Gemeinwohl dienenden Gebäuden installiert werden.

Demgemäß scheidet der Nullsteuersatz bei Anlagen aus, die die Kapazitätsgrenze von 30 kWp überschreiten und auf betrieblich genutzten Gebäuden (bspw. Werks-/Produktionshallen), betrieben werden. Für diese Anlagen ist weiterhin der Regelsteuersatz von derzeit 19 % anzuwenden.

Die Neuregelung wirkt sich daneben auch auf die laufende Besteuerung des selbst verbrauchten bzw. des eingespeisten Stroms aus, da bei solchen Neuanlagen keine Umsatzsteuer mehr an die Finanzverwaltung abzuführen ist, bei denen der Anlagenbetreiber als umsatzsteuerlicher Kleinunternehmer auftritt. Soweit neben der PV-Anlage noch weitere Unternehmen betrieben werden (bspw. eine Kfz-Werkstatt als Einzelunternehmen), ist der Umfang des Unternehmens einer genaueren Prüfung zu unterziehen. Regelmäßig stellen die PV-Anlagen und das weitere Unternehmen für Zwecke der Umsatzsteuer ein einheitliches Unternehmen dar. Die umsatzsteuerlichen Auswirkungen, insbesondere für die laufenden Besteuerung, sind im Einzelfall zu prüfen.

#### Fazit

Die Komplexität und die Gegebenheiten des Einzelfalls lassen eine pauschalierte Aussage hinsichtlich der korrekten ertragsteuerlichen und umsatzsteuerlichen Behandlung nicht zu. Gerne beraten wir Sie bezüglich der steuerlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Ihrem geplanten Erwerb einer Photovoltaikanlage und der damit verbundenen Gestaltungspotenziale.

**Sebastian Zimmer**  
STEUERBERATER | MASTER OF LAWS (LL.M.)

sebastian.zimmer@lehn-partner.de  
TEL: +49 65 91 / 9504 - 0

Standort Gerolstein  
Hauptstraße 122  
54568 Gerolstein



Lehn  
& Partner

die Steuerberater  
für heute  
und morgen  
lehn-partner.de



# „Wir bringen Holz in Form“

30 Jahre Schreinerei Holzform



Anja und Alexander Munkler freuen sich über die Urkunde der Kreishandwerkerschaft MEHR zum Firmenjubiläum.

Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

**LÜNEBACH.** Seit mehr als 30 Jahre gibt es die Schreinerei Holzform in Lünebach.

Das Unternehmen entstand im Jahr 1993 durch die Übernahme der Schreinerei Nesges durch die damaligen Gründer Alexander Munkler und Jürgen Giltz. Seit einigen Jahren wird der Betrieb von den jetzigen Inhabern Alexander und Anja Munkler geführt.

In dem mehr als 700 Quadratmeter großen Betrieb werden Möbel, Küchen, Zimmertüren, Außentüren sowie Laden- und Büroeinrichtungen gefertigt. Auch bekommen Verkaufsfahrzeuge hier ein passgenaues Innenleben eingebaut.

Zu den Kunden der Schreinerei gehören private Hausbesitzer ebenso wie Architekten und Großkunden aus der Region, den angrenzenden Bundesländern und den Nachbarländern.

„Es ist immer wieder schön, wenn man an einem Haus vorbeifährt, wo der Eingangsbereich durch

eine von uns gefertigte Haustür geschmückt wird“, erzählt Alexander Munkler.

Der persönliche Kontakt zu den Kunden und die Vielseitigkeit des Berufes ist es, was es ausmacht. Hier geht es nicht um Massenware, sondern um individuelle Schreinerleistung. Individualität und Kreativität zählen zu den großen Stärken des Innungsfachbetriebes.

Das Thema Ausbildung wird großgeschrieben. Seit Bestehen des Unternehmens wurden bisher achtzehn junge Menschen erfolgreich im Schreinerberuf ausgebildet. Zurzeit sind zwei Lehrlinge im Unternehmen beschäftigt und profitieren von einer soliden Ausbildung in einem Handwerksbetrieb, in dem der Geschäftsführer genauso an der Säge steht wie der Geselle.

Im Jubiläumsjahr zählen neben den beiden Inhabern Alexander und Anja Munkler ein Meister, vier Gesellen, zwei Auszubildende, eine Hilfskraft sowie eine Aushilfe zu dem Unternehmen.

## Erfolgreiches DAkks Audit

Die Deutsche Akkreditierungsstelle beim Berlinger Autoservice



Rainer Leuschen (links) und sein Mitarbeiter Nicolas Koch freuen sich über das erfolgreiche Audit.

Foto: Kfz-Innung Daun-Prüm

**BERLINGEN.** Abgasuntersuchung dürfen in ganz Deutschland seit Juli 2022 nur noch unter den Bedingungen des Qualitätsmanagementsystems (QM) der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkks) erfolgen. Rund 31.000 Kfz-Meisterbetriebe sind daran angeschlossen. Stichprobenartig wird die Einhaltung bundesweit geprüft. Aus dem Bereich der Kfz-Innung Daun-Prüm erfolgte im April beim Berlinger Autoservice die Qualitätskontrolle.

Inhaber Rainer Leuschen hatte dafür gleich eine ganze Delegation im Haus: Auditor Trapp der DAkks, Michael Breuer (Leiter AÜK beim Zentralver-

band Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe), Mareike Rolli (Technische Referentin beim Landesverband RLP) und Walter Zimmer (Auditor der Kfz-Innung).

### Prüfungsablauf

Witness-Audit:

Prüfung, ob alle notwendigen Dokumente in der bundesweiten „Zentralen Datenbank“ erfasst und schlüssig sind: Meisterbrief, QM Dokumente, Schulungsnachweise, Kalibrierscheine von Testgeräten.

Prüfung der notwendigen Aushänge im Kundenbereich.

Prüfung, ob der Verantwortliche sich mit den QM-Dokumenten, dem Beschwerdemanagement und den Korrekturmaßnahmen auskennt und er betriebliche Dokumentationen erstellt.

### Arbeitsprobe:

Dabei musste Kfz-Meister Rainer Leuschen unter Beobachtung des DAkks Prüfers eine AU durchführen und diese abschließen. Dies umfasst die Übertragung der AU aus dem AU Gerät ins Verwaltungsprogramm AÜK-Plus, Beiblatt mit DAkks Logo ausdrucken, AU Prüfbericht unterschreiben, Siegel verkleben und mit Prägezange AU Kontrollnummer ins Siegel prägen. Ergänzt wurde die Überprüfung durch Fragen des

DAkks Auditor zur Technik und zur Bedienung des AÜK-Plus Programms. Ergebnis: sehr gut bestanden.

„Insgesamt wurden bislang vier Kfz-Betriebe aus Rheinland-Pfalz geprüft und bei allen gab es keine Beanstandungen. Diese Audits werden zukünftig jährlich von der DAkks durchgeführt“, informiert Walter Zimmer. Er unterstützt die Innungsbetriebe bei den Vorbereitungen für die Audits.

**Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und somit für die Kfz-Innung Trier-Saarburg ist Johannes Diedenhofen zuständig.**

**Information:**  
Neben der Abgasuntersuchung AU müssen Betriebe auch die Sicherheitsprüfungen (SP) und die Gasanlagenprüfungen (GAP/GSP) unter den Bedingungen des QM Systems durchführen. Für diese drei hoheitlichen Prüfungen hat der Bundesinnungsverband die Akkreditierung erfolgreich bestanden und die neue Marke „AÜK“ eingeführt (Akkreditiere Überprüfung Kraftfahrzeuggewerbe).

# „Innungsmaler sind immer ein Gewinn“

Zweimal 500 Euro Gutscheine in der Region MEHR

**HERFORST/MANDERSCHEID.** Im März veranstaltete der Fachverband Rheinland-Pfalz Farbe Gestaltung Bautenschutz eine Sonderverlosung im Rahmen der Wintermaler-Aktion. Rainer Rausch aus Herforst und Jutta Stolz aus Manderscheid durften sich jeweils über einen 500 Euro Gutschein vom Malerhandwerk freuen.

Überreicht wurden diese von ihren Maler-Innungsbetrieben, den Maler- und Lackierermeistern Stefan Dau aus Herforst und von Niklas Borsch (Inhaber von Maler Gillen GmbH) aus Manderscheid. Beide Innungsbetriebe hatten sich an der Aktion Wintermaler vom Fachverband beteiligt und ihre Kunden hatten sich auf [www.wintermaler.de](http://www.wintermaler.de) registriert. Groß war die Freude dann bei Rainer Rausch und Jutta Stolz, als das Los auf sie fiel.

Stefan Dau ist Mitglied in der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel und Niklas Borsch in der Innung Bernkastel-Wittlich.

Bereits zum elften Mal lief die Aktion Wintermaler als Initiative des Fachverbands. Die Nächste Aktion startet am 15. November und läuft bis zum 15. März 2024. Nach dem Motto „Innungsmaler sind immer ein Gewinn“ können Betriebe teilnehmen und ihre Kunden darauf aufmerksam

machen. Mit etwas Glück können diese den Zuschuss von 500 Euro für Winter-Malerarbeiten gewinnen.

Die Aktion wird unter anderem durch den Partner MEG Maler Einkauf Gruppe eG unterstützt.



Stefan Dau (rechts) mit Gewinner Rainer Rausch und dessen Ehefrau Maria.



Niklas Borsch (Maler Gillen GmbH) mit Gewinnerin Jutta Stolz.



[www.meg.de](http://www.meg.de)  
[www.conpart.de](http://www.conpart.de)

## EASYFILLER 1025

- > Finishspachtelung ohne Glätten und Schleifen
- > Selbstverlaufender Wand- und Deckenfüller
- > Sehr glattes Wandfinish, direkt tapezieren und überstreichen
- > In sehr dünnen als auch größeren Schichtstärken möglich
- > Sehr rationelle Verarbeitung mit dem Airlessgerät
- > Strapazierfähige Oberfläche

Glatte Wände und Decken ganz ohne Schleifen?

# JETZT AUCH MIT CONPART!

**CONPART -**  
Die Marke des Handwerks




**MEG**  
Maler Einkauf Gruppe



# Widerrufsbelehrung fehlte: Handwerker geht leer aus

## Widerrufsrecht des Kunden:

### Daumenschraube für Handwerker?

In seinem Themen-Special Mai 2023 hat sich auch „Deutsches Handwerksblatt“ erneut mit dem Widerrufsrecht des Kunden beschäftigt. Anlass war ein aktuelles Urteil des Europäischen Gerichtshofs.

### Lesen Sie hier den Hintergrund:

Sehr ärgerlich für einen Elektriker: Die Leitungen waren gelegt, die Rechnung war gestellt und trotzdem musste der Kunde nichts zahlen. Der Handwerker hatte vergessen, über das Widerrufsrecht aufzuklären. Der Europäische Gerichtshof ist da unerbittlich.

Ein privater Kunde musste wegen einer fehlenden Widerrufsbelehrung für die Arbeit eines Elektrikers nichts bezahlen. Denn versäumt es ein Unternehmer, den Verbraucher über sein Widerrufsrecht aufzuklären, trägt er das Risiko und hat bei einem Widerruf weder Anspruch auf Zahlung noch auf Ersatzleistung. Das sagt ein aktuelles Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), das die Rechte der Verbraucher erneut stärkt.

(Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 17. Mai 2023, Az. C-97/22)

## Der Fall

Ein privater Kunde hatte einen Elektriker mit der Erneuerung der Installation seines Hauses beauftragt. Das Unternehmen versäumte es jedoch, den Kunden über sein Widerrufsrecht belehren. Dieses Recht steht jedem Verbraucher grundsätzlich 14 Tage lang zu, wenn der Vertrag außerhalb der Geschäftsräume des Unternehmens abgeschlossen wurde. Der Handwerker führte die Arbeiten komplett aus, aber der Kunde weigerte sich zu zahlen und widerrief stattdessen den Vertrag. Der Streit landete vor dem Landgericht Essen

Das deutsche Gericht hatte Zweifel und wollte vom EuGH wissen, ob der Kunde einen Wertersatz für die getane Arbeit leisten müsse. Andernfalls könne er wegen der erhaltenen Leistungen ungerechtfertigt bereichert sein.

## Das Urteil

Der EuGH stellte sich auf die Seite des Kunden und sprach ihn von jeder Zahlungspflicht frei. So stehe es in Artikel 14 Absatz 5 der Verbraucherschutzrichtlinie (RL 2011/83). Diese besage, dass für den Verbraucher keine Kosten entstehen dürften, also auch kein Wertersatz. Da die Belehrung über das Widerrufsrecht fehlte, müsse das Unternehmen das Risiko tragen.

Der Verbraucherschutz stehe im Vordergrund, betonten die Luxemburger Richter. Dieser funktioniere jedoch nur, wenn der Verbraucher tatsächlich über sein Widerrufsrecht informiert sei. Das hohe Niveau des Verbraucherschutzes werde nicht eingehalten, wenn dem Verbraucher Kosten entstehen könnten, obwohl er nicht angemessen über seine Rechte informiert wurde. Ein Wertersatz gegenüber dem Verbraucher in diesem Fall stehe nicht im Einklang mit der Verbraucherschutzrichtlinie, so der EuGH. Das Argument der ungerechtfertigten Bereicherung werde vom Verbraucherschutz in der Richtlinie überlagert.

Der Elektriker hatte hier also mit „rechtltem Segen“ gratis gearbeitet.

Den gesamten Artikel aus „Deutsches Handwerksblatt“ mit weiterführenden Informationen, auch für den Fall von Notalleinsätzen, finden Sie unter <https://url.kh-mehr.de/widerruf>.

Handwerker finden kostenlose Informationen und Musterformulare für Widerrufsbelehrungen auf der Website des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

*Text: Anne Kieserling / handwerksblatt.de*

**Belz & Rupp**  
Internetmanagement

**200 € INNUNGS-RABATT  
BEI ERSTEINRICHTUNG/REDESIGN  
IHRER WEBSEITE**

## WEBDESIGN

- responsive Webseiten - automatisch anpassend auf alle Gerätedisplays wie Computer, Smartphones, Tablets etc.
- optisch ansprechend ● technisch auf dem aktuellsten Stand

## ONLINE-MARKETING

- effektive Werbung zu überschaubaren Preisen ● Google Ads, Social Media



[www.belz-rupp.de](http://www.belz-rupp.de) 0176 / 34 666 400



## Rechtsanwalt Nico Schmitz

BOMM SCHATZ Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Trier

### Erfassung der Arbeitszeit durch die Arbeitgeber Pflicht?

**Seit einiger Zeit ist eine Unsicherheit bei Arbeitgebern entfacht, ob und inwieweit sie verpflichtet sind, die jeweiligen Arbeitszeiten der einzelnen Mitarbeiter zu erfassen und zu dokumentieren. Das Bundesarbeitsgericht hat mit seiner Entscheidung vom 13.09.2022 entschieden, dass Arbeitgeber verpflichtet seien, ein System einzuführen, mit dem Arbeitnehmer Arbeitszeiten erfassen können.**

Gesetzlich verankert ist die Pflicht eines jeden Arbeitgebers, Überstunden sowie Sonn- und Feiertagsarbeit zu dokumentieren. Das Bundesarbeitsgericht hat jedoch aus dem Arbeitsschutzgesetz hergeleitet, dass eine Pflicht für Arbeitgeber besteht, eine geeignete Organisation und erforderliche Mittel anzubieten, um den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer zu gewährleisten, worunter auch eine Zeiterfassungspflicht falle. Dies leitet das Bundesarbeitsgericht aus § 3 Abs. 2 Nr. 1 ArbSchG her.

Aus dieser Entscheidung ergibt sich, dass Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer ein Zeiterfassungskonto führen müssen.

Die genauen diesbezüglichen rechtlichen Vorgaben sind noch nicht gesetzlich normiert.

Somit gibt es derzeit keine gesetzlichen Vorgaben, in welcher Art und Weise die Dokumentation zu erfolgen hat. Ein entsprechender Gesetzesentwurf liegt jedoch bereits vor.

Aufgrund der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts gilt die Pflicht zur Dokumentation der Arbeitszeiten unabhängig von der Größe des Betriebes und unabhängig von dem Arbeitsort der Mitarbeiter.

Zur Erfassung der Arbeitszeit besteht die Möglichkeit, ein sogenanntes Kurzzeitkonto oder aber ein sogenanntes Langzeitkonto einzurichten. Das Kurzzeitkonto erfasst hierbei die werktägliche oder wöchentliche Arbeitszeit, wobei grundsätzlich ein Zeitraum vereinbart ist, in dem der Ausgleich der Arbeitszeit stattzufinden hat.

Hiervon zu unterscheiden ist das sogenannte Langzeitkonto, bei dem die Arbeitszeit über einen längeren Zeitraum dokumentiert wird und längerfristige Ausgleichszeiträume bestehen.

Eine konkrete Rechtsvorschrift zur Struktur und zum Umfang der Arbeitszeiterfassung ist bislang nicht in Kraft getreten.

Hier bleibt abzuwarten, inwieweit der Gesetzgeber Regelungen treffen wird. Insbesondere sollte aufmerksam verfolgt werden, ob gegebenenfalls Ausnahmeregelungen für bestimmte Branchen getroffen werden, welche Sanktionen gegebenenfalls eintreten, wenn die Dokumentationspflicht nicht eingehalten wird und wie die Kontrolle der Einhaltung der Verpflichtung stattfinden wird.

Ungeachtet der zu erwartenden gesetzlichen Neuregelung besteht die Verpflichtung

zur Erfassung der Arbeitszeit bereits jetzt, was durch das Bundesarbeitsgericht durch die vorgenannte Entscheidung klargestellt wurde.

Wie die diesbezügliche Verpflichtung konkret ausgestaltet sein muss, bleibt abzuwarten. Einer jeder Arbeitgeber sollte die Verpflichtungen jedoch bereits jetzt ernstnehmen und die Arbeitszeiten der Mitarbeiter erfassen und dokumentieren.

Welches System für einen jeweiligen Arbeitgeber zu bevorzugen ist, sollte im Rahmen einer eigenen Abwägung entschieden werden.

Es ist in diesem Zusammenhang ratsam, sich bereits jetzt entsprechend auf dem Markt zu informieren, welche Möglichkeiten und Systeme bestehen.

Auch zu beachten ist bei der Dokumentation, dass durch krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeiten keine negativen Arbeitszeiten entstehen dürfen. Ein jeder Arbeitgeber sollte sich bereits jetzt mit den Möglichkeiten zur Arbeitszeiterfassung vertraut machen und seiner Dokumentationserfassungspflicht nachkommen.



## Betriebliche Krankenversicherung Trumpf im Wettrennen um Fachkräfte

Mit ihrer betrieblichen Krankenversicherung (bKV) bietet SIGNAL IDUNA einen starken Trumpf im Wettrennen um qualifizierte Fachkräfte.

Fachkräfte zu bekommen und zu halten war noch nie ganz einfach. Doch mit Eintreten der geburtschwachen 1990er-Jahrgänge ins Berufsleben hat sich das Problem verschärft. Im Schnitt können kleine Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern oft jede dritte Stelle nicht besetzen. Sie können sich häufig nicht gegen deutlich größere Mitbewerber durchsetzen. Viele Firmen versuchen daher, den Fachkräftemangel in Engpassberufen abzumildern, indem sie die Ausbildung verstärken. Aber auch hier sind qualifizierte Bewerber nicht selten rar gesät.

„Arbeitgeber sind gut beraten, sich auf dem Bewerbermarkt zu profilieren. Das kann beispielsweise auch durch das Angebot betrieblicher Zusatzleistungen geschehen“, empfehlen die Experten von SIGNAL IDUNA. Denn wer sich heute für oder gegen einen bestimmten Arbeitgeber entscheidet, fällt seine Entscheidung nicht allein aufgrund des Gehalts. Immer häufiger geben die gebotenen Zusatz- und Sozialleistungen den letzten Ausschlag.

Mit einem Kollektivvertrag über die betriebliche Krankenversicherung lässt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Dabei lassen sich verschiedene Tarif-Bausteine flexibel und bedarfsgerecht miteinander kombinieren: von Vorsorgeleistungen, wie Schutzimpfungen, über Akutleistungen nach Unfällen bis hin zu umfangreichen Leistungen beim Zahnarzt. Die bKV leistet ohne Wartezeit; eine Gesundheitsprüfung entfällt. Arbeitnehmer haben außerdem die Möglichkeit, gegen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz für sich und ihre Angehörigen um weitere Leistungsbausteine zu erweitern.

Die bKV überzeugt auch durch den geringen Verwaltungsaufwand für den Arbeitgeber. Über das Arbeitgeberportal der SIGNAL IDUNA lassen sich die Kollektivverträge und die mitversicherten Mitarbeiter einfach und sicher verwalten. Zudem entsteht für den Arbeitgeber auch kein Mehraufwand, wenn ein Arbeitnehmer seine bKV in Anspruch nimmt: Die Abrechnung erfolgt direkt und datensi-

cher zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherten. Darüber hinaus garantiert die SIGNAL IDUNA über die gesamte Vertragslaufzeit stabile Beiträge, was die Planungssicherheit für den Betrieb erhöht.

Arbeitnehmer müssen den Beitrag zur arbeitgeberfinanzierten bKV versteuern und darauf Sozialabgaben entrichten, denn die Prämie gilt steuerlich als Barlohn. Allerdings: Es bleibt deutlich mehr vom Brutto, als wenn sich ein Beschäftigter für den gleichen Beitrag selbst krankenzusatzversichern würde. Der Betrieb wiederum hat verschiedene Möglichkeiten, der Steuer- und Sozialabgabenpflicht nachzukommen. Ob für den Arbeitgeber aber die Individual- oder Pauschalbesteuerung oder auch eine Nettolohnvereinbarung vorteilhafter ist, sollte er in einem Gespräch mit seinem SIGNAL IDUNA-Fachberater und seinem Steuerberater erörtern.

Beschäftigte sollten sich wiederum bei ihrem Arbeitgeber nach einer betrieblichen Krankenversicherung erkundigen.



Jetzt  
attraktiv für  
Fachkräfte  
werden!

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

**Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.**

**Unsere betriebliche Krankenversicherung  
für Mitarbeitende.**

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

Bezirksdirektion Simons RVM GmbH  
Marc Simons  
Hahnplatz 16, 54595 Prüm  
Telefon 06551 1481222  
marc.simons@signal.iduna.net

Generalagentur Klaus Schwarz  
Loebstraße 18, 54292 Trier  
Telefon 0651 146744  
Mobil 0171 5338333  
klaus.schwarz@signal-iduna.net

# „Ein Leben für den Werkstoff Holz“

## Schreinermeister Ferdinand Frevel ausgezeichnet

**MORBACH-BISCHOFSDRHON.** Ferdinand Frevel aus Morbach- Bischofsdrhon wurde Anfang Juni mit dem Goldenen Meisterbrief und zwei weiteren Urkunden von Handwerkskammer Trier und Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich ausgezeichnet.

Der Schreinermeister hatte sein berufliches Leben voll und ganz dem Werkstoff Holz gewidmet. Hierfür wurde er nun von seinem ehemaligen Lehrling, dem jetzigen Obermeister der Schreiner- Innung Bernkastel-Wittlich, Johann Walter Blasius geehrt.

Begonnen hatte der beruflicher Werdegang von Ferdinand Frevel im März 1945, kurz vor Kriegsende. Durch einen Freund erfuhr er, dass der örtliche Schreiner einen Lehrling suchte. Junge Männer waren in jenen Tagen rar. Er konnte seine Ausbildung sofort beginnen. Das war in Irmgarteichen im Siegerland.

Nach einigen Gesellenjahren packte Frevel das Fernweh. Er machte sich mit seinem Motorrad und seiner Mundharmonika auf den Weg ins Trierer Land, wo er auch sehr schnell eine Anstellung fand. Er legte daraufhin mit 24 Jahren seine Meisterprü-

fung ab, durfte sich aber erst mit 25 Jahren Schreinermeister nennen. „Das war damals so“, erinnert sich Frevel.

Anfang der 1960er Jahre kam er dann zusammen mit seiner Frau in den Hunsrück, nach Bischofsdrhon. Anstellung fand er in Morbach bei der Schreinererei Zimmer (heute Zimmer-Blasius). Drei Jahrzehnte war er dort angestellt. „Es war eine sehr gute Zeit zusammen“, blickt Johann Walter Blasius zurück. „Ich habe sehr viel von Ferdinand lernen dürfen.“

Der rüstige Rentner ist auch seiner Mundharmonika treu geblieben und spielt ab und an für die Bewohner des Seniorenzentrums St. Anna in Morbach. Auch alle drei Strophen des Schreinerlieds (Hobel- lied), hat er während der kleinen Übergabefeier fehlerfrei auswendig vorgetragen, so wie früher, während der Arbeit.

Der heute 92-Jährige blickt auf stolze 68 Jahre Meisterwürde zurück. Der goldene Meisterbrief wird bei ihm zu Hause neben dem originalen Meisterbrief von 1955 seinen Platz finden. Umrahmt



Ein ganz besonderer Moment für Ferdinand Frevel und Obermeister Johann Walter Blasius: Die Überreichung des Goldenen Meisterbriefes.

Foto: privat

von den weiteren Urkunden. „Die Auszeichnung hat ihn sehr gerührt“, erzählt Obermeister Blasius. „Wir wünschen Ferdinand Frevel viele weitere schöne Jahre in der vertrauten Umgebung und im Kreise seiner Familie.“

# EP:Sünnen ist jetzt EP:Walla

## Eröffnung am neuen Standort



„Großer Bahnhof“ am Eröffnungstag.

**GEROLSTEIN.** „Großer Bahnhof“ zur Neueröffnung im Juni bei Jens Walla und seinem Team am neuen Standort Raiffeisenstraße 14 in Gerolstein. Auf über 330 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet der Innungsfachbetrieb hochwertige Haushalts- und Unterhaltungselektronik, IT-, Multimedia- und Telekommunikationsgeräten und erfüllt Kunden-träume. „Ein Flachbildfernseher allein macht noch kein HDTV – wichtig ist, dass die verschiedenen Geräte beim Kunden zuhause perfekt aufeinander abgestimmt sind. Wir verkaufen nicht nur Produkte,

sondern Lösungen“, verspricht der Teamchef. Jens Walla hatte, nachdem er das Unternehmen „Walla Informationstechnik“ seiner Eltern weiterführte, 2017 auch das Fachgeschäft von Matthias Sünnen übernommen. Damit fusionierte er aus beiden Bereichen die Erfahrung und das Know-how aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor rund einem Jahr dann die Entscheidung weiter zu wachsen. Er erwarb ein 4.300 Quadratmeter Grundstück, nur ein Kilometer vom ursprünglichen Standort entfernt, und errichtete an einem Bestandsgebäude ein neues, größeres Geschäftsgebäude. Das Ergebnis begeistert Kunden, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde, die zur Eröffnung zusammenkamen.

Hier verfolgt er eine Zwei-Marken-Strategie: Während EP:Walla sich um den Fachhandel kümmert, ist die Walla GmbH für das Handwerk zuständig. Dazu gehört auch professionelle Sicherheitstechnik, wie Brandmeldeanlagen, Schließsysteme, Videoüberwachungen und Einbruchmeldeanlagen. Insgesamt sind 34 Fachleute im Einsatz.

„Stillstand kenne ich nicht! Die Elektronikbranche entwickelt sich dynamisch immer weiter und das gilt auch für mich und mein Team“, erklärt Jens Walla.

Ein Interview mit Jens Walla samt Bildergalerie vom Neubau erschien auf infoboard.de.

**Hier geht es zum Link:** [www.url.kh-mehr.de/walla](http://www.url.kh-mehr.de/walla)



Jens Walla mit seiner Ehefrau Anke und Tochter Jette.  
Fotos: Walla GmbH



# Willkommen in den Innungen

## Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

### Zimmerei-Holzbau, Peter Weyer GmbH

Fellericher Mühle 1, 54456 Tawern  
Zimmerer-Innung Trier-Saarburg

### TF Sachverständigenbüro Thomas Fassian

Zum Jäbenflur 3, 54451 Irsch  
Gastmitglied KFZ-Innung Trier-Saarburg

### KSH Naturstein e. K., Sebastian Holz

Ramsteiner Weg 9, 54306 Kordel  
Steinmetz- und Bildhauer-Innung  
f. d. Reg.-Bez. Trier

### Kunst- und Designbuchbinder, Martinus Janssen

Laudesfeld 3, 54597 Auw  
Buchbinder-Innung f. d. Reg.-Bez. Trier

### Bedachung Spang & Sohn

Bergstraße 2, 54316 Schöndorf  
Dachdecker-Innung  
Trier-Wittlich-Saarburg

### Pawlak GmbH

Im Keitelsberg 17, 54311 Trierweiler  
Schilder- und Lichtklamehersteller-  
Innung RLP-Saarland

### Maschinenbau Eric Schuster

Mühlenstraße 10, 54239 Konz  
Innung Metall Trier

## Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

### Roto Frank DST Vertriebs-GmbH, Jens Mauè

Wilhelm-Frank-Straße 38-40,  
97980 Bad Mergentheim  
Fördermitglied Dachdecker-Innung Westeifel

### Kees Metallbau Service, Daniel Kees

Zur Scheif 6, 54538 Bengel  
Metall-Innung Bernkastel-Wittlich

### Auto Stabel, Matthias Stabel

Koblenzer Straße 4, 54584 Gönnersdorf  
Kfz-Innung Daun-Prüm

### farbWechsel -

### Das Malerhandwerk GmbH, Josef Borsch

Im Bongert 9, 54533 Niederscheidweiler  
Maler- und Lackierer-Innung  
Bernkastel-Wittlich

### Auto Mertes GmbH, Natascha Weiler

Industriestraße 2, 54597 Neustraßburg  
Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg

### VM-Dach, Maik Schuh

Haardtkopfstr. 20,  
54497 Morbach-Heinzerath  
Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich

### Pütz Inbau GmbH, Sebastian Pütz

Gerolsteiner Str. 40,  
54570 Hohenfels-Essingen  
Schreiner-Innung Westeifel

# Starke Leistungen für Mitgliedsbetrieb

## Nutzfahrzeug-Center der Merbag Trier GmbH neu in der KFZ-Innung Trier-Saarburg

### Wir sind Merbag

Merbag, ein in Europa führender Vertreter für Personen- und Nutzfahrzeuge der Marken Mercedes-Benz und smart. An 27 Standorten in der Schweiz, 5 in Italien, 5 in Luxemburg, 6 im Grossraum Wien und 7 neuen Standorten in Deutschland sind wir in Europa auf Wachstumskurs.

Das Herz unseres Unternehmens und sein wichtigster Erfolgsfaktor sind unsere rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Engagement. Ihre Erfahrung. Ihre Ehrlichkeit. Und nicht zuletzt die Leidenschaft, immer und in jedem Detail das Beste für unsere Kundinnen und Kunden zu geben.

### Geballte Nutzfahrzeug-Kompetenz in Trier

Zur Merbag-Trier GmbH gehört auch das Nutzfahrzeug-Center im Stadtteil Trier Euren. Betriebs- und Serviceleiter Andreas Görres kümmert sich mit mehr als 60 Mitarbeiter im Verkauf und Service um die Bedürfnisse unserer Kunden. Das Leistungsspektrum reicht von Neu- und Gebrauchtfahrzeugverkauf der Transporter und Lastkraftwagen, bis hin zur Reparatur von Nutzfahrzeugen und Anhängern. Zudem gehört die Instandsetzung von Bussen und der Verkauf von Ersatzteilen für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge zu unseren Leistungen.

### Automobilbranche hat Zukunft

Wie sich die Technik entwickelt, so verändern sich auch die Berufe in der Automobilbranche. Sie sind abwechslungsreicher, anspruchsvoller und spannender geworden. Das Spektrum an Berufen in der Automobilbranche ist heute breiter und vielfältiger denn je. Das gilt sowohl für die technischen Berufe, wie auch für diejenigen im kaufmännischen und im Detailbereich des Autogewerbes, speziell bei Mercedes-Benz. Um auch in Zukunft diesen Anforderungen gerecht zu werden, bilden wir am Standort Trier-Euren aktuell 15 Auszubildende in technischen und kaufmännischen Berufen aus.

### Was verbindet uns mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Qualität, Kompetenz und Ehrlichkeit verbindet die Mitgliedschaft zwischen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und unserem Nutzfahrzeugstandort in Trier Euren. Individuelle Beratung und schnelle Informationen erleichtert uns die tägliche Arbeit.

Mit der Organisation und Durchführung der Zwischen- und Gesellenprüfungen ist sie essenziell für unsere Nachwuchsförderung. Bei der Betreuung der Kfz-Innung im Bereich der technischen Fahrzeugüberwachung, sowie als Interessenvertreter, ist die Kreishandwerker-



KFZ-Innungsbeauftragter Johannes Diedenhofen (rechts) überreicht Merbag-Service- und Betriebsleiter in Trier-Euren Andreas Görres das Innungsschild. Foto/Text: Merbag GmbH

schaft für uns, als neues Innungsmitglied, ein wichtiger Partner. Unter der Organisation der Kreishandwerkerschaft und den angeschlossenen Innungen möchten wir unseren Beitrag leisten damit auch weiterhin gilt:

**Das Handwerk hat goldenen Boden**

# Ihre AnsprechPARTNER für Wachstum in der Region

Gerade Handwerksunternehmen sind stark in ihren Kernkompetenzen: Spitzenleistung für die Kunden. Damit Sie sich voll auf Ihr Handwerk konzentrieren können, stehen Ihnen mit den Wirtschaftsförderungen in den Landkreisen gute Ansprechpartner zur Seite.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg, Vulkaneifel sowie der Stadt Trier leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir stehen als Ansprechpartner für Fragen zu Existenzgründung, Standortentwicklung und Förderprogrammen von Bund und Land für Selbstständige/Unternehmen zur Verfügung.

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.  
Wir sind für Sie da.

## Das bieten die Wirtschaftsförderungen:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und -übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer



Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH

Mainzer Straße 24 · 54550 Daun  
Judith Klassmann-Laux  
Tel.: 06592/933-205 · Fax: 06592/9336200  
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de  
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de



Maria-Kundenreich-Str. 7 · 54634 Bitburg/Eifel  
Charlotte Thul  
Tel.: 06561/15-5135 · Fax: 06561/15-5197  
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de  
Internet: www.sbp-online.de

Kreisverwaltung  
Bernkastel  
Wittlich   
Wirtschaftsförderung

Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich  
Matthias Denis  
Tel.: 06571/14-2494 · Fax: 06571/14-42494  
E-Mail: matthias.denis@bernkastel-wittlich.de  
Internet: www.bernkastel-wittlich.de



Wirtschaftsförderung  
Trier-Saarburg

Europa-Allee 1 · 54343 Föhren  
Tim Lieser  
Tel.: 06502/99964-63 · Fax: 06502/9161-41  
E-Mail: info@wfg-trier-saarburg.de  
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de



Stadtverwaltung Trier - Wirtschaftsförderung  
Gerty-Spies-Straße 3 · 54290 Trier  
Tel.: 0651/718-1839  
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@trier.de  
Web: www.trier.de/wirtschaftsfoerderung





# Mehr Energieeffizienz für Ihr Unternehmen

Wir unterstützen Sie bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen und finden gemeinsam Lösungen Ihren Verbrauch kurz- und mittelfristig zu reduzieren. Ganz individuell auf Ihre Branche und Anforderungen zugeschnitten.

**Erfahren Sie mehr zur Marktlage und zu Effizienzmaßnahmen  
unter [eon.de/effizienz](https://www.eon.de/effizienz)**

**e-on**